

SCHMUCK

2015



Sonderschau der 67. Internationalen Handwerksmesse München

Schmuck 2015

Sonderschau der 67. Internationalen Handwerksmesse München
11. – 17. März 2015

3. September – 3. Oktober 2015 in Prag

Katalog/Catalogue

Redaktion/Editing
Wolfgang Lösche

Grafikdesign
Edda Greif

Herstellung/Printing
Holzmann Druck
86825 Bad Wörishofen

Herausgeber/Editor
©2015
GHM-Gesellschaft für
Handwerksmessen mbH
Willy-Brandt-Allee 1
81829 München

**Abbildung auf der
Titelseite/Cover**
Lucy Sarneel

**Ausstellung/Exhibition
Veranstalter/
Exhibition patron**

Benno und Therese Danner'sche Kunstgewerbestiftung
www.danner-stiftung.de

**Konzeption und Leitung
Conception and direction**

Wolfgang Lösche
Handwerkskammer für
München und Oberbayern

Auswahl/Selection

Eva Eisler
Prag

Arrangements/Display

Alexandra Bahlmann
München

Übersetzung/Translation

J. W. Gabriel
Dr. Zuzana Jürgens
Julia Hutter

Organisation/Organization

Eva Sarnowski
Handwerkskammer für
München und Oberbayern
eva.sarnowski@hwk-
muenchen.de
www.hwk/sonderschauen.de

Herbert-Hofmann-Preis

Jury 2015

Andi Gut, Pforzheim/Zürich
Karl Rothmüller, München
Marjan Unger, Amsterdam
Jorunn Veiteberg, Kopenhagen

**Für die Mitarbeit danken wir/
Acknowledgments**

Jivan Astfalck
Giampaolo Babetto
Robert Baines
Christian Ballmer
Peter Bauhuis
Liesbeth den Besten
Renée Bevan
Heidi Bollmann
Rudolf Bott
Attai Chen
Sonja and Michael Collins
Susan Cummins
Paul Derrez
Jürgen Eickhoff
Anja Eichler
Ute Eitzenhöfer
Sabine Epple
Maria Rosa Franzin
Elena Gorbunova
Graziella Grassetto
Noel Guyomarc'h
Gésine Hackenberg
Sophie Hanagarth
Ursula Ilse-Neuman
Manon van Kouswijk
Zbigniew Kraska
Daniel Kruger
Florence Lehmann
Patricia Lemaire
Nina Linde
Renate Luckner-Bien
Bie Luysaert
Kadri Mälk
Mia Maljojoki
Doris Maninger
Jo Pond
Ramon Puig Cuyas
Pamela Ritchie
Fabrice Schaefer
Gisbert Stach
Monica Szpatowicz
Tanel Veenre

Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft und Medien, Energie
und Technologie





»Schmuck« als älteste internationale Sonderschau der Handwerksmesse in München kann als Wegbegleiter des zeitgenössischen Schmuckschaffens angesehen werden. In ihrer Kontinuität seit 1959 ist sie einzigartig, nicht zuletzt durch die Dokumentation durch den jährlichen Katalog seit 1983. Eine ihrer wesentlichen Aufgaben war und ist es, neben etablierten Goldschmieden jungen Gestaltern die Möglichkeit zu bieten, sich in einem internationalen Wettbewerb der Konkurrenz zu stellen. Dieses Spannungsfeld fasziniert eine immer größer werdende Zahl von Schmuckgestaltern aus der ganzen Welt. Die Sonderschau »Schmuck« hat damit auch die Funktion einer Plattform für junge Goldschmiede übernommen. Diese Tendenz ist in den vergangenen Jahren stark angestiegen. Ebenso wichtig ist es uns jedoch, Goldschmiede über einen längeren Zeitraum zu begleiten und ihre neuesten Arbeiten in der Sonderschau vorzustellen. Letztendlich liegt jede Zusammensetzung der Ausstellung seit 1995 aber in den Händen einer einzelnen Person, die von uns eingeladen wird, aus allen Bewerbungen die Endauswahl zu treffen. Für die »Schmuck 2015« erreichten uns insgesamt 620 Bewerbungen aus 35 Ländern. Eine neue Entwicklung ist das starke Interesse aus den lateinamerikanischen Ländern Argentinien und Chile sowie aus China. Eine Tendenz, die man schon seit geraumer Zeit beobachten kann, ist die Präsenz bestimmter Schmuckformen weltweit. Sie führen auffällig oft zu formalästhetischen Phänotypen in der Art ihrer Komposition und Ausstrahlung. Eva Eisler, Professorin an der Akademie für Kunst, Architektur und Design in Prag, wurde gebeten, die Auswahl für die »Schmuck 2015« zu treffen. Ihre Kriterien und Vorgehensweise sind diesem Katalog beigefügt. Ihr architektonisches Denken, ihr interdisziplinärer Ansatz und ihre langjährige Tätigkeit in den USA haben die diesjährige Auswahl für uns besonders spannend gemacht. Ein klares Konzept, eine motivierende und eigene Biographie sind für sie richtungsweisend. Aus den Bewerbungen hat Eva Eisler 63 Aussteller für die »Schmuck 2015« ausgewählt. Am Ende war es ihr wichtig, eine Gruppe der besten und eigenständigsten Arbeiten der unterschiedlichsten Richtungen zusammenzustellen, die Aufschluss darüber geben, mit welcher Freiheit der Gestaltungsmöglichkeiten wir unsere Zeit erfahren können. Als Klassiker der Moderne wird in der »Schmuck 2015« der im Vorjahr verstorbene

Vratislav Karel Novák, einer der Wegbereiter des modernen Schmucks, in der Tschechischen Republik geehrt. Als langjähriger Ratgeber, Mentor der Sonderschau »Talente« und oftmals als Jurymitglied war er uns und München freundschaftlich verbunden. 1996 wurde ihm der Bayerische Staatspreis für seine kinetischen Skulpturen in der Sonderschau »Exempla« der Internationalen Handwerksmesse verliehen. Die Welt des Schmucks ist kommunikativ, flexibel, global und international vernetzt. Eine ständig steigende Zahl von Schmuckpublikationen, Monographien zu einzelnen Künstlern, internationale Ausstellungen, Symposien und theoretische Diskussionen beleuchten viele Fragen zum Thema Schmuck. Ein nicht unbedeutender Katalysator dabei ist auch die Sonderschau »Schmuck«.

Bereits in den 1980er Jahren von Internationalität geprägt, hat sie in den vergangenen zehn Jahren viele Aktivitäten zur Zeit der Handwerksmesse in München ausgelöst. Das umfangreiche Rahmenprogramm, das auch in diesem Jahr wieder in München parallel zur Sonderschau »Schmuck« stattfinden wird, kann auch die verantwortlichen Organisationen, die Gesellschaft für Handwerksmessen, die Danner-Stiftung und die Handwerkskammer für München und Oberbayern, die hinter der »Schmuck« stehen, durchaus mit Stolz erfüllen. Gerade auch deshalb, weil dieses Programm bis heute aus eigener Kraft heraus entstanden, von niemandem gelenkt oder bewusst organisiert wird. Es entstand alleine aus der Strahlkraft der Sonderschau »Schmuck« und durch die Initiative vieler Akteure und den Möglichkeiten, die sich in diesem Zusammenhang anboten. Nach München geht die Sonderschau diesmal wieder auf Reisen. Es freut uns besonders, dass die »Schmuck 2015« durch Vermittlung von Eva Eisler im September diesen Jahres erstmals in Prag, anlässlich der Mercedes Benz Prague Fashion Week gezeigt werden kann. Dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie danken wir für die Förderung dieser Sonderschau, ebenso der Danner-Stiftung für die Trägerschaft und der Gesellschaft für Handwerksmessen als Veranstalterin der Handwerksmesse.

Wolfgang Lösche
Handwerkskammer für München
und Oberbayern
Leiter der Sonderschau »Schmuck 2015«

Foreword

»Schmuck«, the oldest special show at the Munich Crafts and Trades Fair, can be viewed as a companion to contemporary jewellery design. Its continuity since 1959 is unmatched, as are the annual records kept in catalogue form since 1983. One of the key tasks of the show, in addition to presenting established goldsmiths, is to give young designers the opportunity to measure themselves against international competition. This challenge fascinates an ever-greater number of jewellery designers from all over the world, increasingly making the special »Schmuck« show a platform for young goldsmiths. Yet it is equally important to us to accompany the careers of designers over an extended period and present their latest works in the show. Ultimately the composition of »Schmuck« since 1995 has been the responsibility of a single person, whom we invite to make a selection from the submissions received each year.

For »Schmuck 2015« we received a total of 620 submissions from 35 countries. A new development is the strong interest shown by creative people from the Latin American nations of Argentina and Chile, and from China. A tendency that has been apparent for some time is the worldwide presence of certain new forms of jewellery. These often lead to phenotypes in terms of composition and effect.

Eva Eisler, Professor at the Academy of Art, Architecture and Design in Prague, was requested to make the selection for »Schmuck 2015«. Her criteria and approach are outlined in the catalogue. Her architectural thinking, interdisciplinary approach, and years of activity in the U.S. have made this year's selection especially fascinating. A lucid conception, and a motivated and personal biography provided Eisler's guidelines. Her selection totals 63 participants. Ultimately she decided it was important to form a group of the best and most original pieces representing each different tendency, in order to illustrate the freedom of design currently obtaining in the world of jewellery.

Honoured as a Modern Classic at this year's »Schmuck« is Vratislav Karel Novák, a pioneer of modern jewellery in the Czech Republic who died last year. A long-time mentor, advisor to the special show »Talente«, and frequent jury member, Novák had a close bond with us and

Munich. In 1996 he was awarded the Bavarian State Prize for his kinetic sculptures, displayed in the special show »Exempla« at the International Crafts and Trades Fair.

The world of jewellery is communicative, flexible, global and internationally networked. A continually growing number of publications, monographs on individual designers, international exhibitions, symposia and theoretical discussions shed light on a range of issues in the field of jewellery. In this process, the special »Schmuck« show plays a not insignificant role.

Already international in character back in the 1980s, in the past ten years the show has sparked a range of activities in Munich during the fair and special show. The extensive accompanying programme held again this year is certainly a source of pride for the organizers – the Association of Crafts and Trades Fairs, the Danner Foundation, and the Chamber of Trade and Craft for Munich and Upper Bavaria – especially as this programme has emerged voluntarily and independent of control by any one institution. It has come about solely due to the attractiveness of »Schmuck« and initiatives taken by many people to exploit its potentials.

After Munich, the special show will travel once again this year. We are especially gratified that, thanks to the mediation of Eva Eisler, »Schmuck« will be on view for the first time in Prague, in September, in the context of the Mercedes Benz Prague Fashion Week.

We are grateful to the Bavarian State Ministry of Commerce and Media, Energy and Technology for the support they have lent this special show, to the Danner Foundation for their sponsorship, and to the Association of Trades Fairs as organizer of the Crafts and Trades Fair Munich.

Wolfgang Lösche
Chamber of Trade and Craft for Munich
and Upper Bavaria
Head of the Special Show »Schmuck 2015«

Jako nejstarší mezinárodní samostatná výstava Veletrhu řemesel v Mnichově může být výstava »Schmuck« od roku 1959 pokládána za souputníka současné šperkařské tvorby. Její kontinuita je jedinečná stejně jako dokumentace prostřednictvím katalogu vydávaného každoročně od roku 1985. Jedním z jejich podstatných úkolů bylo a je nabídnout nejen etablovaným zlatníkům, ale především mladým tvůrcům možnost vystavit se konkurenci mezinárodní soutěže. Toto silové pole přitahuje stále větší počet šperkařů z celého světa. Výstava »Schmuck« tak také pro mladé zlatníky převzala roli platformy. Tato tendence v uplynulých letech výrazně posílila. Stejně důležité je pro nás ale i to, abychom zlatníky provázeli po delší dobu a v rámci výstavy představovali jejich nejnovější práce. Skladba výstavy však v posledku od roku 1995 leží v rukou jediné osoby, kterou jsme pozvali, aby ze všech přihlášek sestavila konečný výběr.

»Schmuck 2015« byl obelán celkem 650 přihláškami z 35 zemí. Nový je velký zájem z latinskoamerických zemí Argentiny a Chile a z Číny. Tendenci, kterou je možné sledovat již delší dobu, je celosvětová přítomnost jistých forem šperku. Nápadně často způsobem své kompozice a svého působení směřují k formálně estetickým fenotypům.

Evu Eisler, profesorku Vysoké školy umělecko-průmyslové v Praze, jsme požádali, aby pro »Schmuck 2015« sestavila výběr prací. Její kritéria a způsob výběru jsou uvedena v tomto katalogu. Díky jejímu architektonickému myšlení, jejímu mezioborovému přístupu a jejímu dlouhodobému působení v USA je pro nás letošní výběr obzvlášť zajímavý. Směrodatný je jasný koncept, vlastní motivující biografie. Z přihlášek vybrala Eva Eisler pro »Schmuck 2015« 63 účastníků. Na závěr bylo důležité vytvořit skupinu nejlepších samostatných prací nejrůznějších směrů, které mohou podat informaci o tom, jakou svobodu tvůrčích možností zažíváme v naší době.

Jako klasika moderny uctíme v rámci »Schmuck 2015« Vratislava Karla Nováka, který zemřel v loňském roce, jednoho z průkopníků moderního šperku v České republice. Jako dlouholetého

poradce, mentora samostatné výstavy »Talente« a častého člena poroty ho s námi a s Mnichovem pojilo přátelství. Roku 1996 získal za své kinetické plastiky na samostatné výstavě »Exempla« v rámci Mezinárodního veletrhu řemesel Bavorskou státní cenu.

Svět šperku je komunikativně, flexibilně, globálně a mezinárodně propojený. Neustále rostoucí počet knih o šperku, monografií jednotlivých umělců, mezinárodních výstav, symposií a teoretických diskusí ozřejmuje mnoho otázek spojených s tématem šperku. Jedním z ne nepodstatných katalyzátorů je přitom také výstava »Schmuck«.

Již v osmdesátých letech se nesla v mezinárodním duchu, v posledních deseti letech pak v Mnichově v době konání Veletrhu řemesel iniciovala řadu aktivit. Obsáhlý doprovodný program, který se bude v průběhu samostatné výstavy »Schmuck« v Mnichově opět konat, může naplnit pýchou také organizátory, kteří za ní stojí a nesou za ni zodpovědnost, Společnost pro veletrhy řemesla, nadaci Danner-Stiftung a Řemeslnickou komoru pro Mnichov a Horní Bavorsko. Také především proto, že tento program dodnes vzniká z vlastních sil, nikým neřízený ani cíleně organizovaný. Vznikl pouze v důsledku síly, kterou výstava »Schmuck« vyzařuje, a díky iniciativě mnoha aktérů a možností, které se v této souvislosti nabízely.

Po Mnichově se samostatná výstava tentokrát opět vydá na cesty. Velmi nás těší, že »Schmuck 2015« se díky zprostředkování Evy Eisler tento rok v září poprvé představí v Praze, u příležitosti Mercedes Benz Prague Fashion Weekend.

Bavorskému Státnímu ministerstvu průmyslu a médií, energetiky a technologie děkujeme za podporu této samostatné výstavy stejně jako nadaci Danner-Stiftung, jež je její nositelkou, a Společnosti pro veletrhy řemesel, která Veletrh řemesel pořádá.

Wolfgang Lösche
Řemeslnická komora pro Mnichov a Horní Bavorsko
ředitel samostatné výstavy »Schmuck 2015«

Der Klang der Formen

Für einen Künstler sind ein starkes, klares Konzept und eine persönliche Geschichte wichtig, die beim Arbeiten motiviert und anregt. Nicht immer ist es nötig, diese Geschichte zu erzählen.

Ich wurde gebeten, darüber zu schreiben, wie ich als Kuratorin an die Auswahl für »Schmuck 2015« herangegangen bin. Als erstes möchte ich sagen, wie außerordentlich geehrt ich mich fühle, mit dieser herausfordernden Aufgabe betraut worden zu sein. Während ich die mehreren Hundert Einreichungen sichtete, wurde mir klar, wie viele hervorragende Arbeiten da aus aller Welt kommen. Jedes Stück ist einzigartig; jedes Stück entstand in einem anstrengenden Prozess des Lernens, Ausprobierens, Denkens, Fehlermachens und auch des Gelingens. Leider konnte ich nur eine gewisse Anzahl von Künstlern auswählen. Von über 620 werden 63 ihre Arbeiten vom 11. bis 17. März 2015 auf der Internationalen Handwerksmesse vorstellen.

Ich bin keine Historikerin, aber ich verfolge und arbeite seit über 40 Jahren in diesem Gebiet, und mir scheint, dass momentan im zeitgenössischen Schmuck ein Aufschwung an künstlerischem und kulturellem Ausdruck zu erleben ist, der an den Toren des zeitgenössischen Designs und der Kunst rüttelt, um als gleichwertiger Partner angesehen zu werden (Basel und Design Miami haben die Tore schon einen spaltbreit geöffnet).

Mein Hauptanliegen war es, eine starke Gruppe der besten, originären und repräsentativen Arbeiten der aktuellen Stile und Ansätze zusammenzustellen, die den anschaulichen Beweis dafür liefern, welche unglaubliche kreative Freiheit wir in der heutigen Zeit erleben. Es gibt keine Grenzen, keine Einschränkungen, obwohl eine Bedingung der »Schmuck« ist, sogenannte tragbare Stücke auszuwählen. In vielen Fällen sah ich erkennbare Einflüsse von führenden Künstlern, die lehren, reisen, inspirieren und ihre Spuren in der jüngeren Generation hinterlassen.

Es ist sehr seltsam, wenn ich daran denke, sobald man das Reich dieser geheimnisvollen

Schmuckwelt betritt, ist es wie ein Bann. Man kommt nicht wieder hinaus, egal, ob man ein Macher oder Sammler ist. Und weil ich ursprünglich eine Macherin bin – erst später kamen all die anderen Identitäten hinzu, u.a. die der Kuratorin – erinnere ich mich an den Moment, als dies passierte. Ich wollte reden ohne zu sprechen. Etwas Wichtiges sagen, nur durch das Tragen eines kleinen Gegenstands an meiner Kleidung. Ich habe immer die Reaktionen von Passanten geschätzt, die ihn bemerkten und mit einer Bemerkung zeigten, dass sie verstanden hatten. Ich trug ein Statement, eine Botschaft. Es ist ziemlich erstaunlich, wie viel Bedeutung in einem kleinen Schmuckstück stecken kann. Oft vergleiche ich ein Schmuckstück mit Architektur: Wir tragen es auf der Landschaft unserer Körper. Wenn ich ein Schmuckstück betrachte, sehe ich es deshalb als einen wesentlichen Bestandteil seiner Umgebung. Mir kommt es nicht auf die Größe an, das Objekt muss Kraft und emotionalen Gehalt besitzen, über einen einzigartigen Charakter sowie über eine besondere Struktur und ein Gerüst verfügen, um seine Form zu erhalten.

Abschließend lässt sich sagen, dass mein Gesamtkriterium für die Auswahl bestimmter Stücke war, sie als Werk einer überzeugenden Gruppe von Künstlern wahrzunehmen, die sich gegenseitig etwas zu sagen haben und auch in ihrer Gesamtheit gut zusammenwirken. Ihr Dialog soll wie eine Symphonie klingen.

Eva Eisler

The Sound of Form

It is very important for an artist to have a strong clear concept, a personal story by which we are motivated and energized to create. It is not always necessary to tell the story.

However, I was asked to write a statement about how, as a curator, I approached the selection process for »Schmuck 2015«. First of all I have to say that I am truly very honoured to be given this challenging opportunity. Looking through the hundreds of submissions I realized how many excellent works there are coming from all the corners of the world. Each piece is unique; each piece comes from a labour of learning, trying, thinking, making mistakes, and then sometimes succeeding. Unfortunately there were only a limited number of artists I could choose. Out of over 620 we will see 63 people exhibiting their works in March 2015.

I am not a historian, but by following and working in this field for over 40 years it seems to me that what is happening now in contemporary jewellery is a boom of artistic and cultural expression that is banging on the door of contemporary design and art to get accepted as an equal partner (Basel and Design Miami already opened a small gap).

My main concern was to bring together a strong group of the best and most original representational works of all the recent styles and approaches that are clear evidence of what an incredible freedom of creation we are experiencing at this time that we live in. There are no boundaries, no limits, although one condition of »Schmuck« is to select so-called wearable pieces. In many instances I saw visible influences of strong leaders in the field who

teach and travel and continue to inspire and leave their mark on the younger generation.

It is very strange; when I think of it.... once you step into the realm of this mysterious world of jewellery, it is like a spell. You can never get out of there whether you are a maker or a collector. And because I am a maker, and it was only later that I became also all those other identities including that of a curator, I remember the moment when it happened. I wanted to speak without talking. To say something important just by wearing a small object attached to my clothing. I always appreciated reactions of just passers-by who noticed and made a remark that showed they understood something. I was wearing a statement, a message. It is quite surprising how much meaning a small piece of jewellery can contain. I often compare a piece of jewellery to architecture. We wear it on the landscape of our bodies. Therefore when I am looking at a piece of jewellery I see it as an essential part of the surrounding environment. For me it's not about the size, it has to have a power and emotional content as well as a unique character, structure and bones to hold its form.

To close this brief statement, my overall criteria for choosing particular works was to see them as work of a strong group of individuals who have something to say to each other and work well together as a whole. Their dialogue should sound like a symphony.

Eva Eisler

Symfonie tvaru

Pro umělce je velmi důležité, aby se opíral o silný a jasný koncept, o osobní příběh, který jej motivuje a podněcuje k tvorbě. Samotný příběh však není nutné vyprávět.

Nyní jsem byla vyzvána popsat, jakým způsobem jsem přistoupila k výběru šperkařů pro »Schmuck 2015«. V první řadě chci zmínit, jak velice si vážím toho, že jsem dostala tuto vyjimečnou příležitost. Při prohlížení stovek zaslaných dokumentací jsem si uvědomila, kolik vynikajících práce vzniká ve všech koutech světa. Každý exponát je výjimečný, je svědectvím o neutu- chajícím kreativním procesu, o hledání podstaty věcí, o pochybování a nalézání. Bohužel jsem mohla vybrat jen omezený počet umělců. Z více než 600 přihlášených uvidíme v březnu 2015 práce 63 autorů.

Nejsem historikem umění, ale z pozice někoho, kdo pracuje v tomto oboru a sleduje jej přes více než 40 let, mi přijde, že to co, se děje nyní v současném šperku, je exploze uměleckého a kulturního projevu, který stojí na prahu současného designu a umění a zaslouží si být přijat jako rovnocenný.

Mým hlavním cílem bylo sestavit silnou, vyváženou skupinu nejlepších a nejoriginálnějších příkladů, které reprezentují současné styly a tendence a které jsou jasným důkazem neuvěřitelné svobody tvorby v době, ve které žijeme. Nejsou žádné hranice, žádná omezení, ačkoliv jednou z podmínek účasti na výstavě »Schmuck« je, že budou vybrány pouze nositelné šperky. V mnoha případech jsem si také uvědomila, jaký vliv a stopu zanechávají vůdčí osobnosti oboru, které učí a cestují a nepřestávají inspirovat mladou generaci.

Je to zvláštní; když o tom přemýšlím... jakmile se jednou octneme v prostoru tohoto záhadného světa šperku, jsme v pasti. Nelze se odtamtud vymanit, ať už jste tvůrce nebo sběratel. A protože sama jsem šperkař, a teprve později jsem si přivlastnila všechny ostatní identity včetně kurátorství, pamatuji si, kdy se to stalo. Měla jsem touhu mluvit beze slov. Sdělit něco důležitého už jen tím, že si připnu malý objekt na oděv. Vždy jsem ocenila reakce kolemjdoucích, kteří si všimli a naznačili, že cosi pochopili. Nesla jsem sdělení, zprávu. Je až překvapující, kolik významu může takový malý objekt obsahovat. Často přirovnávám šperk k architektuře. Zasazujeme jej do krajiny lidského těla. Proto když se dívám na šperk, vnímám jej jako nedílnou součást prostředí, jež nás obklopuje. Nejde mi o velikost, ale musí obsahovat sílu a emociální náboj, ojedinělý charakter, základní strukturu a kostru, která drží pohromadě jeho formu.

Abych uzavřela toto krátké vyjádření; mé hlavní kritérium pro výběr určitých děl bylo sestavení prací silné skupiny osobností, které mají co si říct navzájem a které spolu pracují dobře jako celek. Jejich vzájemný dialog by měl znít jako symfonie.

Eva Eisler

Erstmals wurde die Sonderschau »Schmuck« im Jahre 1959 im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse in München durchgeführt. Seither hat sie sich als unverzichtbarer Termin in der Welt des zeitgenössischen Schmucks etabliert und führt jedes Jahr im März die internationale Schmuckszene nach München. Diese herausragende Plattform lässt die Stadt München während der Messetage zu einem Mekka von Schmuckkünstlern, -liebhabern und -experten werden. Die »Schmuck« gilt seit über 50 Jahren als die wichtigste Ausstellung ihres Fachs, sie ist ein Ort der Begegnung, des Austausches und vor allem der Inspiration. Dies zeigt, welch große Anerkennung zeitgenössischer Schmuck international inzwischen gefunden hat.

Die Danner-Stiftung ist stolz darauf, auch 2015 die Trägerschaft für die international hochgeschätzte Sonderschau »Schmuck« auf der Internationalen Handwerksmesse in München übernehmen und damit deren Finanzierung sicher stellen zu können. Hier gebührt besonderer Dank dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, das auch in diesem Jahr wieder erhebliche Fördermittel für diese Sonderschau zur Verfügung stellt.

Die Trägerschaft der Sonderschau »Schmuck« durch die Danner-Stiftung passt hervorragend zum Selbstverständnis dieser ausschließlich im Bereich Kunsthandwerk engagierten Stiftung. Die »Benno und Therese Danner'sche Kunstgewerbestiftung« wurde auf Anregung des königlich-bayerischen Hofgoldschmiedes Professor Karl Rothmüller durch die Ökonometriatswitwe Therese Danner (1861-1934) im Jahre 1920 gegründet und ist bis zum heutigen Tag als Mäzenin mannigfaltig aktiv. Sie hat sich neben der ideellen und finanziellen Unterstützung des »soliden, bodenständigen Kunsthandwerks« in Bayern als eines ihrer wesentlichen Aufgaben gerade die Förderung junger und hoffnungsvoller Talente im Kunsthandwerk auf die Fahnen geschrieben. Die Danner-Stiftung fördert begabte Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker quer durch alle Gewerke – Schmuck, Keramik, Glas, Holz, Textil und Metall – durch Auszeichnungen, Wettbewerbe und

Ausstellungen, Stipendien und Zuschüsse. Eine im Kunsthandwerk herausragende und national wie international mit großem Ansehen verbundene Auszeichnung ist der 1984 ins Leben gerufene Danner-Preis, der einen repräsentativen Ein- und Überblick über die aktuellen Entwicklungen im zeitgenössischen Kunsthandwerk in Bayern bietet. Dieser Wettbewerb wird im Abstand von jeweils drei Jahren durchgeführt. Der letzte Wettbewerb fand seinen Höhepunkt mit der Preisverleihung am 17. Oktober 2014 im Stadttheater Aschaffenburg und der anschließenden Ausstellung im Schloss Johannisburg in Aschaffenburg, die bis Januar 2015 andauerte.

Ein weiteres wichtiges Projekt, geradezu ein Herzstück der Danner-Stiftung, ist die 2004 eröffnete und von der Danner-Stiftung maßgeblich finanzierte »Danner-Rotunde« in der Pinakothek der Moderne München. In diesem international einmaligen Präsentationsort für Autorenschmuck fand die stiftungseigene Sammlung internationalen zeitgenössischen Schmucks ihr kongeniales und würdevolles Zuhause. Seit März 2014 ist die Schmucksammlung nach einer Neukuratierung durch Prof. Dr. Florian Hufnagl und Prof. Otto Künzli wieder in der Danner-Rotunde zu sehen.

Das Selbstverständnis der Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker und das Profil des Kunsthandwerks haben sich gegenüber traditionellen Vorstellungen im 20. Jahrhundert tiefgreifend gewandelt. Die Grenzen zwischen den freien und angewandten Künsten, zwischen dem reinen Handwerk und der designorientierten seriellen Produktion sind immer fließender geworden. Durch ihre Aktivitäten und Fördermaßnahmen ist die Danner-Stiftung zu einem unentbehrlichen Forum für die Begegnung und den Austausch zwischen den verschiedenen Strömungen des Kunsthandwerks geworden, auch über das Kunsthandwerk im engeren Sinne hinaus.

Dr. Gert Bruckner
Geschäftsführender Vorsitzender
der Danner-Stiftung

Schmuck 2015 – Foreword of the Danner Foundation

The special show »Schmuck« was held for the first time in the context of the International Crafts and Trades Fair Munich in 1959. Since then it has become a must in the contemporary jewellery world, attracting the international scene to Munich in March of each year. This outstanding platform makes the city an annual mecca for jewellery designers, lovers and experts. For more than 50 years now, »Schmuck« has been the world's most important show in the field, a site of meetings and exchanges, and above all of inspiration. This is an indication of the great acclaim now enjoyed by contemporary jewellery on an international scale.

The Danner Foundation is proud to sponsor this special show at the International Crafts and Trades Fair Munich again in 2015, thus ensuring its funding. We owe special thanks in this regard to the Bavarian State Ministry of Commerce and Media, Energy and Technology, which has again provided considerable support for »Schmuck« this year.

The Danner Foundation's sponsorship of the special »Schmuck« show perfectly reflects the purpose of our institution, which is active exclusively in the field of applied arts. The »Benno und Therese Danner'sche Kunstgewerbestiftung« was established in 1920 at the behest of Professor Karl Rothmüller, Goldsmith to the Royal Bavarian Court, by Therese Danner (1861-1934), widow of an economic councillor, and has continued to devote itself to the support of the applied arts to this day. In addition to providing moral and financial support for »solid regional crafts« in Bavaria, one of its key focuses is on aiding young and hopeful talents. The Danner Foundation furthers craftspeople in the full range of fields – jewellery, ceramics, glass, wood, textile and metal – by means of awards, competitions and exhibitions, stipends and allowances.

An outstanding award that enjoys national and international acclaim, is the Danner Prize. Established in 1984 and held every three years, this competition enables a representative review of current developments in the contemporary crafts in Bavaria. The last edition culminated

in the award of the prize on October 17, 2014, in the City Theater of Aschaffenburg, and the subsequent show at Schloss Johannisburg there, on view to January 2015.

A further important project, in fact at the heart of the Danner Foundation and largely funded by it, is the »Danner Rotunda«, established in 2004 at the Pinakothek der Moderne in Munich. This internationally unique museum site for the presentation of author's jewellery has become the congenial home for the foundation's own international contemporary jewellery collection. Since March 2014, the collection has been on view in a new arrangement curated by Prof. Dr. Florian Hufnagl and Prof. Otto Künzli.

By comparison to traditional notions, the definition of the applied arts and the self-image of craftsmen and women changed markedly in the 20th century. The borderlines between fine and applied art, between pure crafts and design-oriented series production, have become increasingly permeable. Thanks to its activities and supportive measures, the Danner Foundation serves as an essential forum for encounters and exchanges among the various strands of the crafts, and even beyond the applied arts in the narrower sense.

Dr. Gert Bruckner
Chairman and Business Manager,
Danner Foundation

Samostatná výstava »Schmuck« se v rámci Mezinárodního veletrhu řemesel v Mnichově konala poprvé v roce 1959. Od té doby se ve světě současného uměleckého šperku stala nezastupitelnou událostí a každý rok v březnu přivádí do Mnichova mezinárodní šperkařskou scénu. Díky této vynikající platformě se město Mnichov v průběhu trvání veletrhu stává mekkou šperkařů, odborníků na šperk a jeho milovníků. »Schmuck« je přes více než padesát let pokládán za nejdůležitější výstavu svého oboru, je místem setkávání, výměny stanovisek a především inspirace. To ukazuje, jak velkého uznání se současnému uměleckému šperku na mezinárodním poli od té doby dostalo.

Nadace Danner-Stiftung je hrdá na to, že může být také v roce 2015 nositelkou mezinárodně velmi ceněné samostatné výstavy »Schmuck« na Mezinárodním veletrhu řemesel v Mnichově, a zajistit tak její financování. Zde patří obzvláště díky Bavorskému státnímu ministerstvu průmyslu a médií, energetiky a technologie, které i tento rok poskytlo výstavě podstatné finanční prostředky.

To, že je Danner-Stiftung nositelkou výstavy »Schmuck«, výborně souzní s jejím profilem nadace, která působí výlučně v oblasti uměleckého řemesla. »Umělecko-řemeslnou nadaci Benna a Theresy Dannerových« (Benno und Therese Danner'sche Kunstgewerbestiftung), která je dodnes mnohostranně činná jako donátorka, založila v roce 1920 z podnětu královsko-bavorského dvorního zlatníka profesora Karla Rothmüllera vdova po ekonomickém radovi Therese Danner (1861–1934). Kromě ideové a myšlenkové podpory »pocitivého, původního uměleckého řemesla« v Bavorsku si jako jeden ze svých hlavních úkolů zapsala do štítu právě pomoc mladým a nadějným talentům v oblasti uměleckého řemesla. Danner-Stiftung podporuje nadané umělecké řemeslnice a řemeslníky napříč všemi obory – šperk, keramika, sklo, dřevo, textil a kov –, a to

prostřednictvím ocenění, soutěží a výstav, stipendií a finančních příspěvků.

Jedním z ocenění, které je v uměleckém řemesle výjimečné a doma i v zahraničí vysoce vážené, je roku 1984 založená cena Danner-Preis, která poskytuje reprezentativní vhléd do aktuálního vývoje soudobého uměleckého řemesla v Bavorsku a přehled o něm. Soutěž se koná vždy jednou za tři roky. Poslední soutěž vyvrcholila předáním cen dne 17. října 2014 v Městském divadle v Aschaffenburgu a následnou výstavou v zámku Johannisburg v Aschaffenburgu, jež trvala až do ledna 2015.

Dalším důležitým projektem, takřka srdeční záležitostí Danner-Stiftung, je Danner rotunda v Pinakotéce moderny v Mnichově, která byla otevřena roku 2004 a již Danner-Stiftung z podstatné části financuje. V tomto mezinárodně jedinečném prostoru představujícím autorský šperk našla svůj kongeniální a důstojný domov nadační sbírka mezinárodního uměleckého šperku. Od března 2014 je sbírka šperků, kurátorsky nově připravená prof. dr. Florianem Hufnaglem a prof. Ottou Künzli, v Danner rotundě opět přístupná.

Představa uměleckých řemeslnic a řemeslníků o sobě samých a profil uměleckého řemesla se v porovnání s tradičním pojetím ve 20. století hluboce proměnily. Hranice mezi volnou tvorbou a užitým uměním, mezi čistým řemeslem a sériovou výrobou orientovanou na design jsou stále průchodnější. Díky svým aktivitám a podpůrným opatřením se Danner-Stiftung stala nepostradatelným fórem pro setkávání a výměnu mezi nejrůznějšími tendencemi uměleckého řemesla, a také přes hranice uměleckého řemesla v úzkém slova smyslu.

Dr. Gert Bruckner
výkonný předseda Danner-Stiftung

Wolfgang Losche hat mich während des Prozesses der Auswahl der diesjährigen Teilnehmer des »Schmuck 2015« mit der Frage angesprochen, ob ich an einer Wiederholung der Ausstellung an einem weiteren Ort interessiert wäre. Es ist kein Zufall, dass ich mich für die Tschechische Republik entschieden habe.

Ich danke Wolfgang Lösche und Eva Sarnowski sehr für diese großzügige Gelegenheit als auch allen beteiligten Künstlern, die der Ausleihe ihrer Werke nach Prag bereitwillig zugestimmt haben.

Die Präsentation der Ausstellung »Schmuck 2015« in Prag wird zweifellos zu einem Umbruchereignis, denn zum ersten Mal in der Geschichte werden wir auf dem Gebiet der Tschechischen Republik eine umfassende Ausstellung des zeitgenössischen künstlerischen Schmucks zeigen, die das ganze Spektrum der neuesten Tendenzen im weltweiten Kontext vorstellt.

64 Künstler aus 21 Ländern von Australien, Neuseeland, Japan, China, Europa, Vereinigten Staaten bis zu Südamerika, jeder mit seiner eigenen unverwechselbaren Handschrift, in der sich die Vielfalt der Gesellschaften und unsere Zeit spiegeln.

Damit in der Gesellschaft Interesse entsteht und damit diese in der Lage ist, jeden beliebigen Bereich kreativer Tätigkeit zu verstehen, anzunehmen und sich in ihm zu orientieren, muss man ihn aktiv und kohärent vorstellen, und zwar sowohl im lokalen als auch im internationalen Kontext. Gleichzeitig ist es notwendig, neue Herausforderungen, einen neuen Blick zu suchen und zu kreieren, ohne dass man versucht, die eine oder andere künstlerische Sparte von den restlichen zu isolieren.

Die Münchner Ausstellung wird Anfang September 2015 in Prag gezeigt. Den Gesamtein-

druck und die Atmosphäre der Ausstellungsarchitektur wird die historische Umgebung des Prager Zentrums bereichern und wir hoffen, dass sie auf ein großes Echo und Publikumsinteresse stößt.

»Schmuck 2015« wird um einen tschechischen Ausstellungsteil ergänzt, in dem vor allem Werke der Studenten und Absolventen der Akademie für Kunst, Architektur und Design vorgestellt werden. Der Besucher gewinnt somit zum einen eine komplexe Vorstellung darüber, in welcher Situation sich der internationale zeitgenössische Schmuck befindet, und gleichzeitig wird er die Gelegenheit zu einem wertvollen Vergleich mit dem Schaffen der tschechischen Künstler haben.

Der Hauptpartner der Ausstellung »Schmuck 2015« wird das Mercedes Benz Prague Fashion Weekend sein, das bereits seit einigen Jahren sehr erfolgreiche Modeschauen veranstaltet. Sie zeichnen sich durch markante Ästhetik und Choreographie aus, die es sich zum Ziel macht, unterschiedliche künstlerische Bereiche zu verbinden. Sie wendet sich an ein interessiertes Publikum aus der Welt der Mode, des Designs und der Kunst.

Eva Eisler

During the selection process of this year's »Schmuck 2015« participants I was asked whether I would be interested in bringing the exhibition to another venue. No wonder that I chose the Czech Republic.

I would like to thank Wolfgang Lösche and Eva Sarnowski for this generous opportunity as well as all the participating artists, who willingly agreed to loan their works for the Prague exhibition.

Bringing the »Schmuck 2015« exhibition to Prague will, without doubt, be a turning point as for the first time in history a comprehensive exhibition of contemporary art jewellery, representing the entire spectrum of the most current trends in a worldwide context, will be introduced in the Czech Republic. 63 artists from 21 countries ranging from Australia, New Zealand, Japan, China, Europe, the United States to South America, each with their own unmistakable style that reflects the diversity of society and our own time.

In order for society to generate interest in and the ability to understand, accept and better orient itself in any field of creative endeavour, it is necessary to actively and consistently present it in the best possible form both on a local as well as in an international context and at the same time search for and create new challenges for a fresh look, without the tendency to isolate one or another art field from others.

The Munich exhibit will be relocated to Prague at the beginning of September 2015. The overall impression and atmosphere of the installation will be enriched by the historical context of the centre of Prague and we believe that it will generate a strong response and attendance of the public at large.

»Schmuck 2015« will be complemented by the Czech part of the exhibition that will primarily introduce work by students and graduates of the Academy of Art, Architecture and Design in Prague. Thus the visitor will gain a comprehensive overview of the state of contemporary art jewellery in the world and at the same time will have an opportunity to make a valuable comparison with the work of Czech authors.

The main partner of the exhibition »Schmuck 2015« will be Mercedes Benz Prague Fashion Weekend, who now for several years has been producing a very successful series of fashion shows with distinctive aesthetics and choreography with the goal to both connect different art disciplines and focus on the attractive public from the world of fashion, design and art.

Eva Eisler

Během pracovního procesu vybírání letošních účastníků »Schmuck 2015« mne Wolfgang Lösche oslovil, zdali bych měla zájem o reprízu výstavy v další lokaci. Není náhodou, že jsem se rozhodla pro Českou republiku.

Wolfgangovi Löschemu a Evě Sarnowské za tuto velkorysou příležitost velmi děkuji stejně jako i všem zúčastněným umělcům, kteří ochotně souhlasili se zápůjčkou svých děl pro Prahu.

Uvedení výstavy »Schmuck 2015« v Praze bude bezpochyby přelomovým okamžikem, protože poprvé v historii představíme na území České republiky soubornou výstavu současného uměleckého šperku v šíři, která reprezentuje celé spektrum nejnovějších tendencí v celosvětovém kontextu.

63 autorů z 21 zemí od Austrálie, Nového Zélandu, Japonska, Číny, Evropy, Spojených Států až po Jižní Ameriku, každý se svým vlastním nezaměnitelným rukopisem, ve kterém se odráží rozmanitost společnosti a naše doba.

Na to, aby ve společnosti vznikl zájem a aby byla schopná porozumět, přijmout a lépe se orientovat v jakékoliv oblasti kreativní činnosti, je třeba ji aktivně a konzistentně prezentovat tou nejlepší možnou formou jak v lokálním, tak mezinárodním kontextu. Zároveň je třeba hledat a vytvářet nové výzvy k čerstvému pohledu, bez tendence izolovat ten či onen umělecký obor od ostatních.

Mnichovská výstava se přesune do Prahy začátkem září 2015. Celkový dojem a atmosféru instalace obohatí historické prostředí centra Prahy a věříme, že bude mít velký ohlas a návštěvnost širokého publika.

»Schmuck 2015« doplní česká část výstavy, která představí především práce studentů a absolventů Vysoké školy uměleckoprůmyslové. Návštěvník tak jednak získá ucelenou představu o tom, v jaké situaci se nachází současný světový autorský šperk, a zároveň bude mít příležitost cenného srovnání s tvorbou českých autorů.

Hlavním partnerem výstavy »Schmuck 2015« bude Mercedes Benz Prague Fashion Week-end, který již několikátým rokem pořádá velmi úspěšné série módních přehlídek s výraznou estetikou a choreografií, jež si klade za cíl propojovat různé umělecké disciplíny a zároveň se soustředí na atraktivní publikum ze světa módy, designu a umění.

Eva Eisler

Herbert Hofmann (1899–1971)

Der Kunsthistoriker und langjährige Leiter der Handwerkspflege in Bayern, Herbert Hofmann, hat im Jahr 1959 die erste Schmuckschau initiiert. Sie wird bis heute alljährlich auf der Internationalen Handwerksmesse in München durchgeführt. Mit dem Herbert-Hofmann-Preis zeichnet die Gesellschaft für Handwerks-messen Schmuckkünstler aus, deren Arbeiten durch die Neuartigkeit der Schmuckidee, Originalität der Konzeption, hervorragende handwerkliche Ausführung, Tragbarkeit und schmückende Wirkung exemplarisch sind.

Herbert Hofmann, art historian and long-time head of the Handwerkspflege (the Bavarian Craft Support Association) initiated the first special jewellery show in 1959. This exhibition is organized every year at the International Trade Fair in Munich. With the Herbert-Hofmann-Award the Trade Organization awards goldsmiths where the work is exemplary in terms of innovativeness of idea, originality of conception, outstanding artisanal execution, and ornamental effect.

Jury 2014

Warwick Freeman, Auckland
Cornelia Holzach, Pforzheim
Thomas Raff, München
Marjan Unger, Amsterdam



Iris Bodemer

Deutschland

»Relief II«

35 Broschen/brooches, 2013

Silber/silver

40x48x1,5 cm

Iris Bodemers großes Silberrelief ist eine Komposition aus 34 Broschen, die zusammen ein geschlossenes Bild ergeben. In diesem Zusammenhang stellt sie eine Neuentwicklung dar. Iris Bodemer hat dabei dem Material Silber eine kompromisslose Referenz erwiesen. In seiner Geschlossenheit ist es reich detailliert, jedes Teil dient als tragbare Brosche. Zeichnungen sind ein wichtiger Bestandteil im Prozess der Schmuckentwicklung von Iris Bodemer. Die Energie der Zeichnung scheint unmittelbar in das Material geflossen zu sein.

Iris Bodemer's large silver relief is a composition of 34 brooches, which together form a unified picture. In this respect, it represents a new development. Bodemer pays uncompromising reverence to the medium of silver. Richly detailed in its unity, each part is wearable brooch in itself. In Bodemer's hands, drawings are an important part of designing jewellery. The energy of her drawings seems to transmit itself directly to the material.



Akihiro Ikeyama

Japan

»Holey Holye Abnorm«
Broschen, Anhänger/brooches, pendant, 2013
Geweih, Edelstahl, Farbe
Antlers, stainless steel, paint
each ca. 8x4x3 cm

Das Gefüge des Naturreiches und seiner Geschöpfe bezaubert Akihiro Ikeyama. Die Energie, die sich hinter allen Lebewesen verbirgt ist sein Thema. Vor allem das Reh- und Hirschgeweih verwandelt er zu seinen typischen Schmuckformen. Mit seinen Verästelungen erweckt es für ihn den Eindruck der besonderen Stärke, durch die das Leben an sich symbolisiert wird. Durch das Tragen dieses Schmuckes soll der Natur und seiner Fantasie gedacht werden. Die Gestaltung der

Schmuckstücke zeigt jedoch deutlich, dass nicht das Material, sondern Akihiro Ikeyama der Meister ist.

The network of the natural realm and its creatures fascinates Akihiro Ikeyama. The energy that pervades every living being is his theme. Deer and elk antlers are among his typical jewellery configurations. In his eyes, their branching conveys the impression of a special power that symbolizes life per se. Wearing this jewellery is intended as an homage to nature and imagination. Yet as the design of these pieces show, not the material but Ikeyama is the true master.



Noon Passama

Niederlande/Thailand

»Portrait 6«

Brosche/brooch, 2013

Kalbsfell, Rentierfell, Leder, Silber und
Messing vergoldet/calf fur, reindeer fur,
leather, gold plated silver and brass
9x14x4 cm

Die in Thailand geborene und in den Niederlanden lebende Schmuckkünstlerin Noon Passama bewegt sich in verschiedenen Bereichen des Schmucks. Ihren Broschen aus der Serie »Porträts« kann man sich nur schwer entziehen. Selbstbewusst und charakterstark blicken sie auf den Betrachter. Sie spielen mit den Themen Porträt, Gesicht und Maske. Man scheint die Typen zu kennen. Sind es Menschen oder Kreaturen? Sind sie erfunden

oder real? Auf alle Fälle sind es faszinierende Beispiele von Charakteren in einer bewundernswerten handwerklichen Umsetzung. Das uralte Thema der Maske in einer aktuellen Interpretation.

Born in Thailand and a resident of the Netherlands, the jewellery artist Noon Passama is active in various areas of jewellery-making. Her brooches from the »Portraits« series are irresistible, gazing at the viewer with great self-confidence. They play on the themes of portrait, face and mask. We have the feeling of knowing these figures. Are they humans or animals, imagined or real? At any rate, they are fascinating examples of characters, executed with remarkable artisanal skill. The ancient theme of the mask in a contemporary interpretation.

Der Lebensweg Vratislav Karel Nováks ist abgeschlossen (12.12.1942 – 12.2.2014). Während eines halben Jahrhunderts intensiven Schaffens hatten wir Gelegenheit, sein Werk im Interieur und Exterieur zu betrachten, es wurde in Dutzenden von Ausstellungen vorgestellt und viele Texte darüber geschrieben. Das bedeutet allerdings nicht, dass wir seine geistige Welt, deren Spuren er seinen Kunstwerken und dem Denken seiner Schülerinnen und Schüler einprägte, voll verstanden hätten. Diese Unsicherheit mag uns irritieren, aber gleichzeitig auch zur wiederholten Begegnung mit seinem Vermächtnis anspornen.

Vratislav Karel Novák durchlief eine breit gefächerte Ausbildung. Die Fachschule in Jablonec war spezialisiert auf die Herstellung von Bijouterie, die Metallklasse von Professor Nušl an der Hochschule für Kunstgewerbe in Prag (heute Akademie für Kunst, Architektur und Design) umspannte Monumentalplastiken, Gebrauchs- sowie dekorative Gegenstände und Schmuck. Im Schaffen V. K. Nováks entstand im Laufe der Jahre daraus ein Gleichgewicht. Er selbst erlag nicht der stereotypen Einteilung von Kunstwerken in etablierte Kategorien, er hatte vielmehr das Bedürfnis, einen Gedanken auszudrücken, und es schien ihm nicht wesentlich, ob dessen stoffliche Umsetzung eine Skulptur, ein Objekt oder ein Schmuckstück ergab. Viele Skulpturen und räumliche Objekte entstanden als Auftragsarbeiten für einen bestimmten Ort, ob unter freiem Himmel oder in geschlossenen Räumen. Andere Plastiken, Mobiles, Cykloten (seine Rollwagen mit zwei Schlepprädern) und Schmuckstücke schuf er aus eigenem Antrieb. Allen Werken jedoch war ein Zug gemeinsam – und zwar die Variabilität und das kinetische Element. Damit wurde er zum geistigen Vater, zum Designer, Konstrukteur und Schöpfer, wobei er gleichzeitig eine klar umrissene Vorstellung von der Art der Präsentation seiner Kunstwerke, den Möglichkeiten ihrer Handhabung und der letztendlichen Wirkung auf den Betrachter hatte.

Nováks erste Schmuckstücke entstanden bereits ab dem Jahr 1973. Das Bedürfnis, sich diesem Gebiet intensiv zu widmen, reifte in ihm jedoch erst an der Wende der 70er und 80er Jahre, in dem Moment, als er bereits eine klare Anschauung hatte von der Gestalt des Schmucks, seinem Charakter, seiner Funktion und der Art, ihn zu tragen.

Novák zufolge sei die primäre Aufgabe eines Schmuckstücks nicht, zu schmücken und zu verschönern: Es ging also nicht nur um die Schöpfung traditioneller ästhetischer Werte im Geiste geläufiger Typologien. In seinen Schmuckstücken war die Mitteilung eines philosophischen, mystischen, magischen oder erotischen Kontextes

kodiert, so dass das Schmuckstück zu einem außersprachlichen Kommunikationsmittel wurde, das die Beziehung zwischen Autor und Träger ausdrückt, zwischen dem Gedanken des Autors und der Fähigkeit des Trägers, diesen anzunehmen und damit zu verbreiten.

Vratislav Karel Nováks Schmuck aus den 70er und 80er Jahren zeichnet sich größtenteils durch einen konstruktivistischen Charakter aus, verbunden mit einem beweglichen Element. Die einfachen geometrischen Formen von Kreis, Oval, Würfel oder Quader sind aus rostfreiem Blech gefertigt, aus Stahl, vernickeltem Draht, Spiralfedern, Messingschrauben, als Ausnahme treten Perforierungen oder Farbakzente durch roten bzw. weißen Lack auf. Schrittweise begannen die Schmuckstücke allerdings minimalistische Tendenzen anzunehmen, an Körperlichkeit und realer Gestalt zu verlieren und wurden so zu imaginären Objekten, wie z. B. die an einen Stahlseil aufgehängte Feder.

Der Autor verließ die reale Welt und begann das geschaffene Werk als gedankliche Konzeption wahrzunehmen, deren Ziel nicht in der gegenständlichen Realisierung besteht. Ihn beschäftigte das Spiel von Licht und Schattenwurf auf dem menschlichen Körper, er befasste sich mit dem Umschnüren des Körpers mit Stahlseil und Installationen mit Glassplittern, die als Symbol von Gewalt zu gelten haben, von Verletzung und Opfer. Diese Konzeptionen eines mystischen und geheimen Augenblicks sind in Photographien festgehalten, als deren Substanz der Mensch erscheint, nicht das Schmuckstück.

In den letzten Jahren ließ Vratislav Karel Novák sich weder durch die gängige Vorstellung, wie ein Schmuckstück auszusehen habe, einschränken, noch durch Vorstellungen über dessen Größe und die Bedingung seiner Tragbarkeit. Vor allem kleinere Drahtwürfel mit kinetischen Elementen wurden zu einfallsreich konstruierten Objekten, bestimmt zur Handhabung, zum Spiel, zum Beobachten von Bewegung.

Die freie, uneingeschränkt offene Wahrnehmung von Schmuckstücken prägte Professor Novák auch seinen Studenten ein. Die Bandbreite seines Ateliers – vom bildhauerischen Schaffen über Gebrauchs- und Dekorationsgegenstände, von konstruktivistischem, minimalistischem, postmodernem und Körperschmuck bis zu konzeptionskünstlerischen Projekten – wurde zu einem einzigartigen Attribut seiner Lehrtätigkeit an der Akademie für Kunst, Architektur und Design, Prag und später an der Westböhmisches Universität in Pilsen. Durch sein Beispiel führte er Studentinnen und Studenten zu »konstruktivem Skeptizismus« gegründet auf schöpferischer Verantwortung.

PhDr. Alena Křížová



»Forehead Windmill«, 2004
Edelstahl, Taubenfeder
Stainless steel, pigeon feather
Větrník čelní, nerez ocel,
holubí pírka
(Foto VKN – Selbstporträt –
autoportrét)

The long march of Karel Novák's life has come to an end (Dec. 12, 1942 – Feb. 12, 2014). During half a century of devoted activity, we had the opportunity to view his work both in interiors and exteriors, and enjoy its presentation in dozens of exhibitions and essays. This is not to say that we have entirely understood Novák's intellectual world and the traces it has left in his art and the thinking of his students. This uncertainty may worry us, but at the same time it is capable of spurring us on to a continuing concern with his legacy.

Vratislav Karel Novák enjoyed a wide-ranging education. The middle school he attended in Jablonec specialized in the manufacture of bijouterie; the metal class of Prof. Nušl at the College of Decorative Arts in Prague (now Academy of Art, Architecture and Design) included monumental sculpture, useful and decorative objects, and jewellery. Over the years, an equilibrium developed in Novák's oeuvre. Rather than adhering to the conventional categories governing works of art, his first urge was to express his ideas, no matter whether this ultimately involved creating a sculpture, an object or a piece of jewellery. Many of his sculptures and objects in space emerged from commissions for particular sites, whether outdoors or in enclosed spaces. Other pieces, mobiles and cyklotes (wagons with two trailing wheels) were done independently. Every work, however, had two traits in common – variability and a kinetic element. This made him a spiritual father, a designer, constructor and creator. At the same time, Novák held a clearly defined idea of how his works were to be presented, the possibilities of using them, and ultimately of their effect on the viewer.

Novák's first jewellery emerged as early as 1973. Yet the need to express himself intensively in this medium did not develop until the turn of the 1970s to 80s, at the moment he arrived at a lucid conception of the configuration of pieces, their character, function and ways of wearing them.

According to Novák, the primary task of a piece of jewellery was not to adorn a woman or augment her beauty – not, in other words, to create traditional aesthetic values in the guise of current typologies. Encoded in his jewellery was the presence of a philosophical, mystical, magical or erotic context, transforming each piece into a non-verbal means of communication that expressed the relationship between

author and wearer, the author's ideas and the ability of the wearer to accept and disseminate them.

Vratislav Karel Novák's jewellery of the 1970s and 80s is largely characterized by a constructivist tendency, combined with a movable element. The simple geometric forms of circle, oval, square or cube consist of sheet stainless steel, accompanied by nickel-plated wire, spiral springs, and brass bolts, and in exceptional cases by perforations or accents of colour, in red or white lacquer. Gradually the pieces began to reflect minimalistic tendencies, to grow decreasingly corporeal and actual in shape, becoming well-nigh imaginary objects, as, for instance, a feather suspended from a woven steel wire.

The author forsook the real world and began to view the created work as a mental conception whose aim was not to take on actual, objective shape. He concerned himself with the play of light and shadow on the human figure, began to focus on wrapping the body with steel wire and on installations based on shards of glass, which gave the impression of symbols of violence, injury and victimization. These conceptions of a mystical, arcane moment were captured in photographs, in which the substance appears to be the human being rather than the jewellery.

In his final years, Novák allowed himself to be restricted neither by conventional notions of how a piece of jewellery should look nor by norms regarding its dimensions or wearability. Comparatively small wire cubes with kinetic elements, in particular, became imaginatively constructed objects, made to handle, play with, and observe their movement.

A free, unbiased perception of jewellery was something Novák also instilled in his students. The range of his studio activities – from making sculptures through practical and decorative objects, constructivist, minimalist, post-modern and body jewellery, down to conceptual projects – became a unique attribute of his teaching activity at the Prague Academy of Art, Architecture and Design, and later at the Western Bohemian University in Pilsen. Through his example, Novák led his students to adopt a »constructive scepticism« based on creative responsibility.

PhDr. Alena Křížová

Životní dráha Vratislava Karla Nováka se uzavřela (12. 12. 1942 – 12. 2. 2014). Během půlstoletí intenzivního tvoření jsme měli příležitost vidět jeho díla v interiérech i exteriérech, byla prezentována na desítkách výstav a bylo napsáno mnoho textů. To však neznamená, že jsme plně porozuměli duchovnímu světu, jehož stopy vtisknul do svých výtvorů i myslí svých žáků. Tato nejistota nás může iritovat, ale zároveň také vybízet k opětovnému setkávání se s jeho odkazem.

Vratislav Karel Novák měl široce zaměřenou studijní přípravu. Střední škola v Jablonci byla specializována na bižuterii, ateliér kovu profesora Nušla na Vysoké škole uměleckoprůmyslové v Praze byl rozkročen mezi monumentální plastikou, užitkovými a dekorativními předměty a šperkem. V tvorbě V. K. Nováka nastala v průběhu let rovnováha. Sám nepodléhal stereotypnímu dělení na zavedené kategorie uměleckých děl, měl potřebu vyjádřit myšlenku a nebylo podstatné, zda jejím zhmotněním bude socha, objekt nebo šperk. Mnohé sochy a rozměrné objekty vznikaly na objednávku do konkrétního vnějšího nebo vnitřního prostředí, jiné plastiky, mobily, cykloty a šperky vytvářel z vlastního popudu. Všechna díla však sjednocoval podstatný společný rys – a tím byla variabilita a kinetický prvek. Tím se stával duchovním otcem, návrhářem, konstruktérem a tvůrcem, současně měl naprosto vyhraněnou představu o způsobu prezentace, možnostech manipulace a konečného působení na diváka.

První Novákovy šperky začaly vznikat již od roku 1973, potřeba věnovat se intenzivně této oblasti v něm uzrála až na přelomu sedmdesátých a osmdesátých let, ve chvíli, kdy měl již zcela vyhraněný názor na podobu šperku, jeho charakter, funkci a způsob nošení. Podle něj není primárním úkolem šperku zdobit a krášlit, nešlo tedy jen o vytvoření estetické hodnoty podle tradičních zvyklostí a v duchu běžně zavedené typologie. V jeho šperku bylo zakódováno sdělení s filozofickým, mystickým, magickým nebo erotickým kontextem, takže šperk se stal mimoslovním komunikačním prostředkem, který vyjadřoval vztah mezi autorem a nositelem, mezi autorovou myšlenkou a schopností nositele ji přijmout a stát se jejím šířitelem.

Šperky Vratislava Karla Nováka ze sedmdesátých a osmdesátých let mají většinou konstruktivní

charakter s pohyblivým elementem. Jednoduchý geometrický tvar kruhu, oválu, čtverce nebo obdélníku je zhotoven z nerezového plechu, oceli, niklovaných drátů, pružin, mosazných šroubů, výjimečně se vyskytuje perforace nebo barevný akcent červeného či bílého laku. Postupně však šperky začaly přejímat minimalistické tendence, ztrácet na hmotnosti a reálné podobě a stávaly se z nich imaginární objekty, jako například peříčko zavěšené na ocelové struně. Autor opustil skutečný svět a začal pojímat výtvarné dílo jako myšlenkový koncept, jehož cílem není předmětná realizace. Zabýval se vrháním světla a stínu na lidské tělo, svazováním těla ocelovou strunou, instalacemi se skleněnými střepy, které jsou symbolem násilí, ubližování a obětování. Tyto koncepty mystického a tajemného okamžiku jsou zachyceny na fotografiích, jejichž podstatou je člověk, ne šperk. V posledních letech se Vratislav Karel Novák nenechával omezovat ani vžitou představou, jak má šperk vypadat, jakou má mít velikost, zda je podmínkou jeho nositelnost. Nevelké drátěné krychle s kinetickými prvky se staly především důmyslně zkonstruovaným objektem určeným k manipulaci, ke hře, k pozorování pohybu.

Svobodné pojetí šperku bez svazujících hranic vštěpoval profesor Novák i svým studentům. Velké rozpětí v zaměření ateliéru od sochařské tvorby, přes užitkové a dekorativní předměty, konstruktivní, minimalistický, tělový, postmoderní šperk a konceptuální projekty se stalo jedinečným atributem výuky na Vysoké škole uměleckoprůmyslové v Praze a později na Západočeské univerzitě v Plzni. Svým příkladem vedl studenty ke »konstruktivnímu skepticizmu«, založenému na tvůrčí zodpovědnosti.

PhDr. Alena Křížová



Ulla Ahola

»To Remember (Not) To Forget«
Brosche/brooch, 2014
Kalkstein, Holz, Silber
Chalkstone, wood, silver
8×10×2 cm



Nicole Beck

»Acht«
Halsschmuck/neckpiece, 2014
Tombak, Silber/tombac, silver
9×7 cm



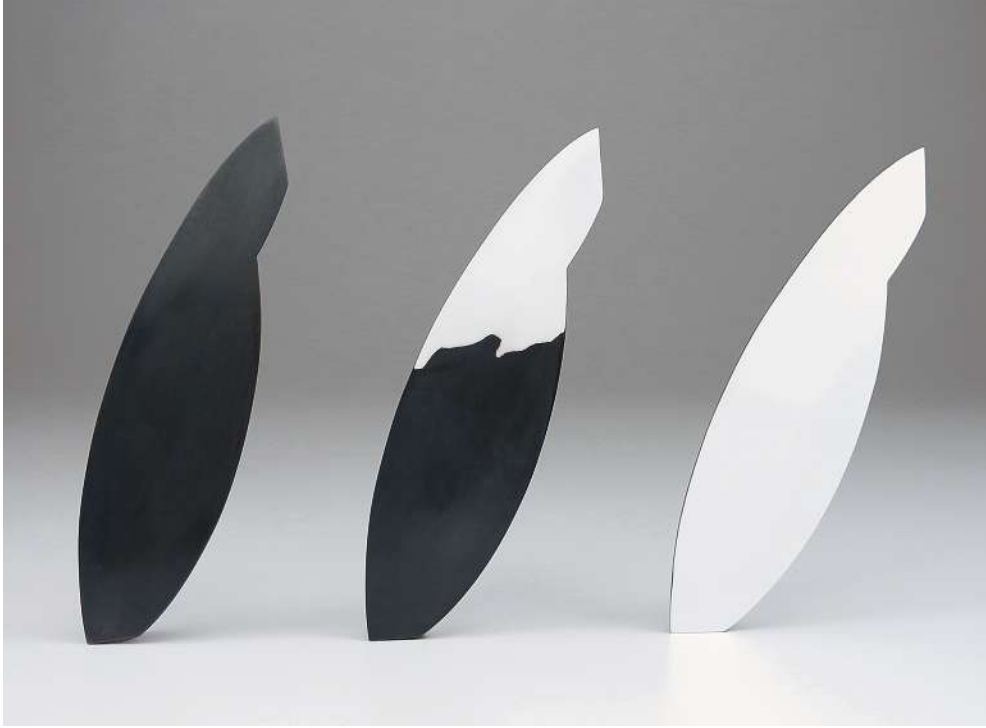
Sofia Björkman

Ring, 2014
Stein/stone
5×4×1 cm



Becky Bliss

»Penumbra Rust«
Brosche/brooch, 2014
Kupfer, oxidiert/copper, oxidised
je/each 3×3 cm



Jim Bove

Broschen/brooches, 2014
Kupfer, Autolack, Patina
Copper, car paint, patina
14×5 cm



Helen Britton

»Redgrey«
Halsschmuck/neckpiece, 2014
Silber, Farbe/silver, paint
45×4×2 cm



Beatrice Brovia

»Potl'ac«
Halsschmuck/neckpiece, 2012
Rekonstruiertes Holz, Gummi,
Silber/reconstructed wood,
rubber, silver
37×9×3 cm



Kim Buck

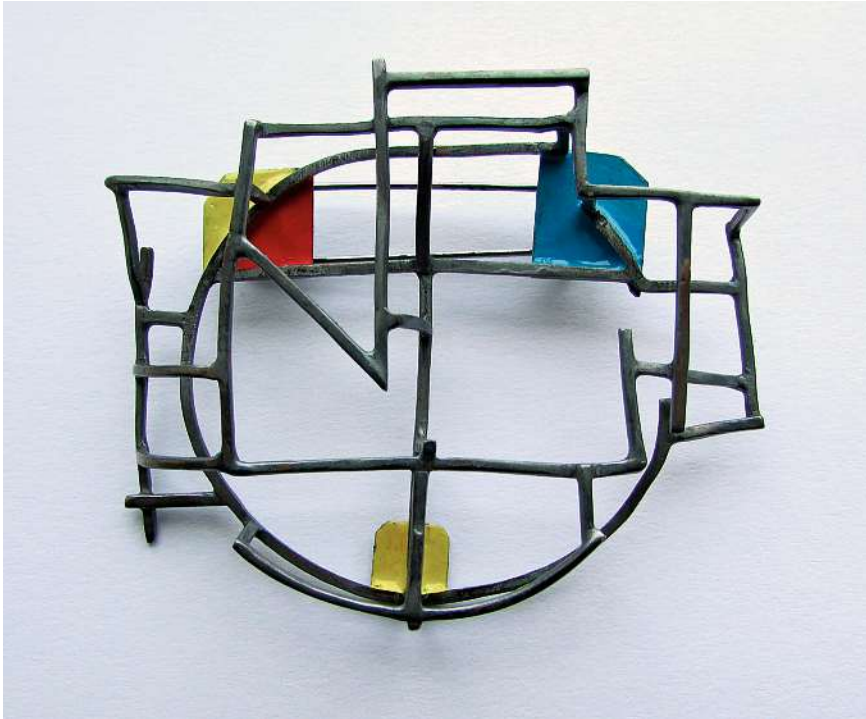
»Life Saver«

Anhänger/pendant, 2014

Kork, Polyester, Acryl, Metall

Cork, polyester, acrylic, metal

9×3×3 cm



Florian Buddeberg

Brosche/brooch, 2014
Silber, Lack/silver, lacquer
4×4 cm



Jorge Castanon

»Blood«
Ring, 2013
Holzfundstück/found wood
4×3×3 cm



Mercedes Castro Corbat

»The Dowry«
Halschmuck/neckpiece, 2014
Papier, Kunstharz, Papiermaché,
Silber/paper, resin, paper pulp,
silver
55×5×1 cm



Eunmi Chun

»Rhinozeros«
Anhänger/pendant, 2014
Darm, Silber/intestin, silver
17×13×11 cm



Kat Cole

»Construction«
Broschen/brooches, 2014
Stahl, Emaille/steel, enamel
13×10×5 cm



Simon Cottrell

»Double Double Circles On
Circles«
Brosche/brooch, 2014
Monel, Edelstahl, pulverbe-
schichtet/monel, stainless
steel, powdercoated
7×4×3 cm



Paul Derrez

»DOT«
Broschen/brooches, 2014
Acryl, Stahl/acrylic, steel
12×10 cm



Katharina Dettar

»Whatever It Is«
Brosche/brooch, 2013
Kupfer, Gold/copper, gold
35×6×6 cm



Maria Diez Serrat

»Ice Forest«
Anhänger/pendant, 2014
Alpaka, Acrylfarbe, gefärbte
Gaze/nickel silver, acrylic
paint, tinted gauze
11×13 cm



Maria Carolina Dutari

»My Land«
Halsschmuck/neckpiece, 2014
Steinzeug, Silber/stoneware,
silver
120x20x2 cm



Jantje Fleischhut

»Contact«
Halsschmuck/neckpiece, 2012
Silber, Kupfer, Seidenfaden,
Pigment, Kunststofffundstück,
Fiberglas, Harz/silver, copper,
silk thread, pigment, found
plastic, fiber glass, resin
9×60×60 cm



Sol Flores

»Plane«
Brosche/brooch, 2014
Holz, Kunststoff, Silber
Wood, plastic, silver
8×15×1 cm



Kyoko Fukuchi

»Tradition Meets Future«
Brosche/brooch, 2014
Urushi, Hanf, Steinpulver
Kanshitsu/urushi, hemp,
stonepowder kanshitsu
7×8×5 cm



Emi Fukuda

»Relation«
Brosche/brooch, 2014
Aluminium, Papier, Pigment,
Bienenwachs, Messing, Glas,
Stahl/aluminium, paper,
pigment, beeswax, brass,
glass, steel
2×10×6 cm



Aran Galligan

»Bifid«
Halsschmuck/neckpiece, 2013
Sterling Silber, Kupfer, Edelstahl,
Harz/sterling silver, copper,
stainless steel, resin
27×5×2 cm



Christine Graf

»Xaver, Lorenz, Josef, Bernhard«
Broschen/brooches, 2014
Kupfernetz, Emaille, Gold, Silber
Copper mesh, enamel, gold, silver
5×6×4 cm



Stanislava Grebenickova

Brosche/brooch, 2013
Glas/glass
9×9 cm



Mirjam Hiller

»O«
Brosche/brooch, 2014
Edelstahl, pulverbeschichtet
Stainless steel, powdercoated
10×10×2 cm



Nils Hint

»Shadow«
Broschen/brooches, 2014
Eisen Ready-made, geschmiedet
Forged iron ready made
6×5 cm



Christiana Jöckel

»Red Tide«
Brosche/brooch, 2014
Silber, Edelstahl, Emaille
Silver, stainless steel, enamel
6×5×2 cm



Junwon Jung

Ohrschmuck/earring, 2014
Gips, Kunststoff, Gold
Plaster, plastic, gold
4×7×8 cm



Kaori Juzu

»Rock Vision«
Brosche/brooch, 2014
Kupfer, Silber, Edelstahl, Emaill
Copper, silver, stainless steel,
Enamel
5×8×3 cm



Kimiaki Kageyama

»Stone of Kamo-river«
Ring, 2014
300 Jahre alte Urushi Frag-
mente, Spessartin, Goldpig-
ment, Zinnober, Gold/300
years old urushi fragments,
spessartine, gold pigments,
cinnabar, gold
2×2×2 cm



Minna Karhu

»Scars Do Not Heal«
Anhängen/pendant, 2014
Silber, Farbe, Lack, Textil
Silver, paint, lacquer, textile
2x18 cm



Merle Kasonen

»Metropol«
Brosche/brooch, 2014
Gips, Steinscheibe, Stahl
Plaster, terne plate, steel
7×10×2 cm



Merlin Klein

Anhänger/pendant, 2014
Asche, Knochenleim
Ash, bone-glue
8×4×2 cm



Manon van Kouswijk

»Ornamental Residue«
Brosche/brooch, 2013
Porzellan, Silber, Stahl
Porcelain, silver, steel
1×5×5 cm



Anne Leger

»Nude«
Halsschmuck/neckpiece, 2014
Holz, Silber, Kupfer, Emaillie,
Stein/wood, silver, copper,
enamel, stone
11×11×3 cm



Hadas Levin

»Black Steel«
Anhängen/pendant, 2014
Stahl, pulverbeschichtet
Black steel, metal powders
4×5×2 cm



Li Liang

»Line«
Halsschmuck/neckpiece, 2014
Papierkopie, Lack/copy, lacquer
50×50×5 cm



Gigi Mariani

»Dreams«
Brosche/brooch, 2014
Silber, Gold, Niello, Patina
Silver, gold, niello, patina
2×5×7 cm



Sharon Massey

»Brickwork Stacks«
Broschen/brooches, 2014
Kupfer, Emaille, Silber, Stahl
Copper, enamel, silver, steel
8×2×2 cm



Mikiko Minewaki

»Ladybird«
Halsschmuck/neckpiece, 2014
Kunststoffspielzeug, ausge-
stopft/stuffed plastic toy
35×25×5 cm



Neke Moa

»Taonga Tuarua«
Anhänger/pendants, 2014
Neuseeländische Nephrit Jade,
Farbe/New Zealand nephrite
jade, paint
5×5×4 cm



Carla Movia

»Aperto«
Anhängen/pendant, 2014
Wachs, Feinsilber, Stahl, Docht
Wax, fine silver, steel, candle wick
12×10×10 cm



Kazumi Nagano

»Non«
Brosche/brooch, 2014
Leinen, Papier, Nylon, Gold, Silber
Linen, paper, nylon, gold, silver
11×9×4 cm



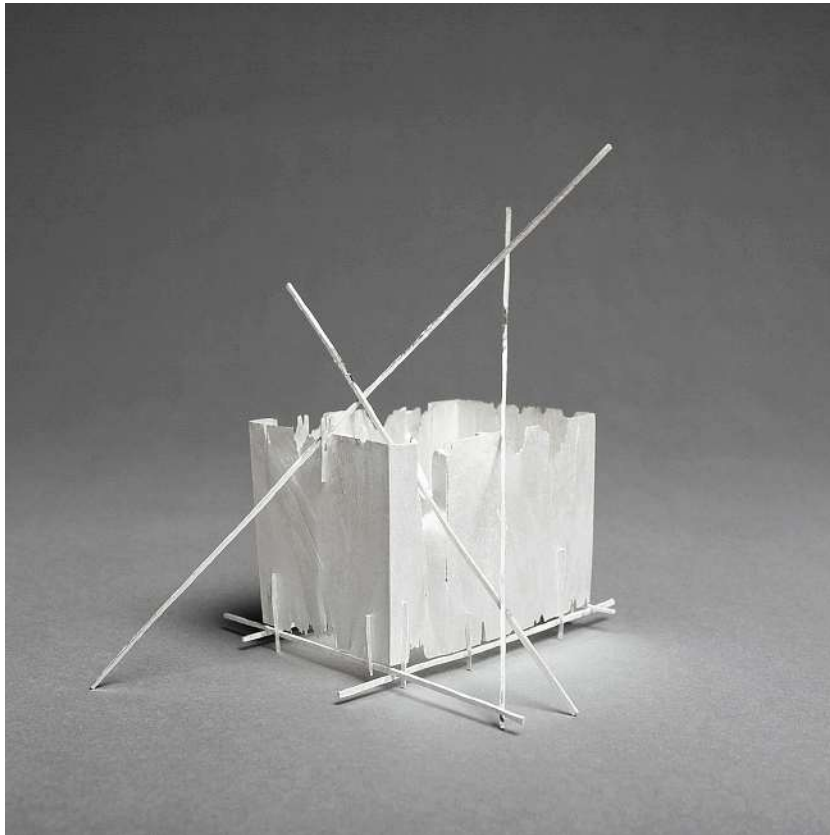
Karla Olsakova

»New Breath«
Halsschmuck/neckpiece, 2013
Holz, Furnier, Kunststoff,
Baumwolle/wood, veneer,
plastic, cotton
40×15×5 cm



Pavel Opocensky

Brosche/brooch, 2014
Kunststofffaser, Snowboard
Plastic fibre, snowboard
10×30 cm



Martin Papcun

»Buildings«
Brosche/brooch, 2013
Silber, gegossen/silver cast
17×8×9 cm



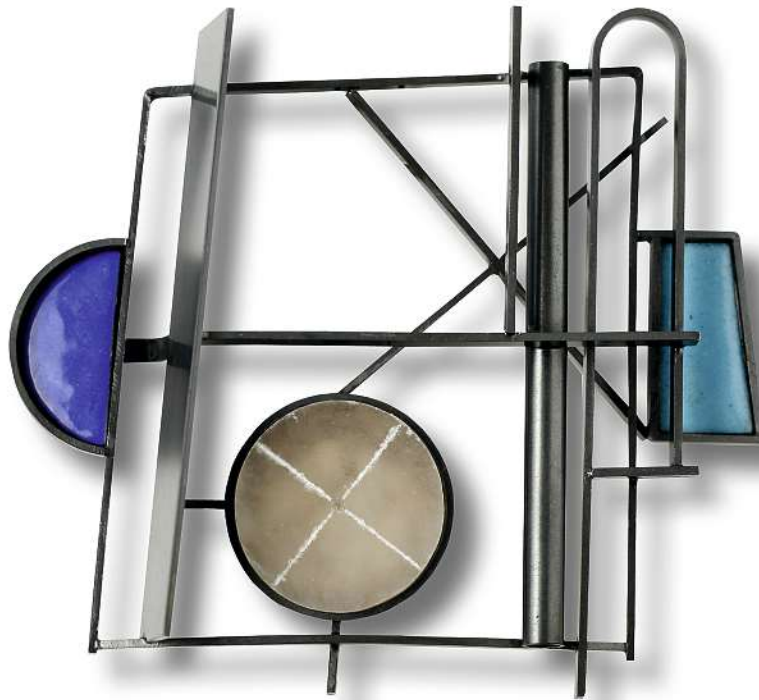
Ruudt Peters

»Hei Sha«
Brosche/brooch, 2013
Blaustein, Silber
Bluestone, silver
10×10×1 cm



Katja Prins

»Offspring«
Anhänger/pendant, 2014
Messing, verchromt, Dental-
harz/brass chrome plated,
dental resin
9×5×7 cm



Ramón Puig Cuyàs

»Subtle Architectures«
Brosche/brooch, 2014
Alpaka oxidiert, Emaill,
Alabaster/oxidized nickel
silver, enamel, alabaster
7×8×2 cm



Anne-Marie Rebillard

»Trace«
Brosche/brooch, 2013
Treibholz, Kunststoff, Epoxid-
harz, Pigment, Baumwolle
Driftwood, plastic, epoxy,
pigment, cotton
6×5×2 cm



Lucy Sarneel

»Starry Sky Limousine Drive«
Halsschmuck/neckpiece, 2014
Zink, Acrylfarbe, Firnis, Holz,
Lapislazuli, Nylon/zinc, acrylic
paint, varnish, wood, lapis
lazuli, nylon
47×12×4 cm



Pedro Sequeira

»Spitting Teeth«
Brosche/brooch, 2014
Bronze/bronze
2×7 cm



Martina Singerova

Anhänger/pendant, 2014
Bernstein, Kunststoff, Textil
Amber, plastic, textile
14×40 cm



Arnaud Sprimont

»My Body is a Chaotic Forest«
Brosche/brooch, 2014
Jesmonite, Pigment, Neodym-
Magnet/jesmonite, pigment,
neodymium magnet
6×4×3 cm



Yuki Sumiya

»Garden«
Halsschmuck/neckpiece, 2012
Silber oxidiert, Schwamm,
Draht/oxidized silver, sponge,
wire
95×4×3 cm



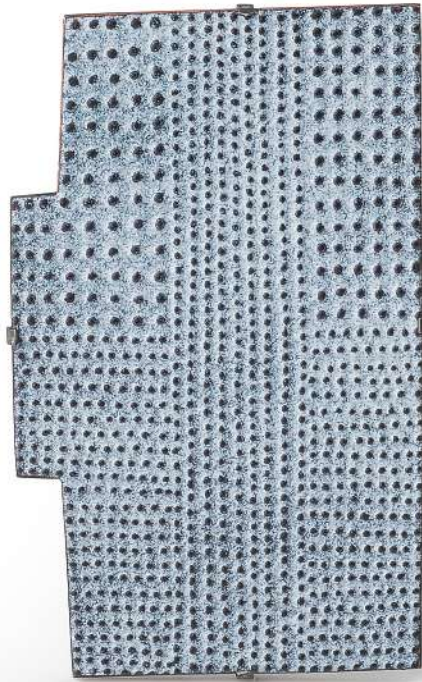
Tore Svensson

»Lomtjärn«
Brosche/brooch, 2013
Stahl, Farbe/steel, paint
4×7 cm



Georgina Trevino

»Nostalgia«
Halsschmuck/neckpiece, 2014
Zement, Messing, Stahl, Tau
Cement, brass, steel, rope
43×12×12 cm



Jessica Turrell

»Field«
Brosche/brooch, 2013
Fensteremaille, Kupfer, Silber
oxidiert/vitreous enamel,
copper, oxidized silver
9×4×1 cm



Karen Vanmol

»Cultivate«
Ring, 2014
Holz, Laminat, Silber, oxidiert,
Messing, Sprühfarbe/wood,
laminat, oxidized silver, brass,
spraypaint
3×4×4 cm



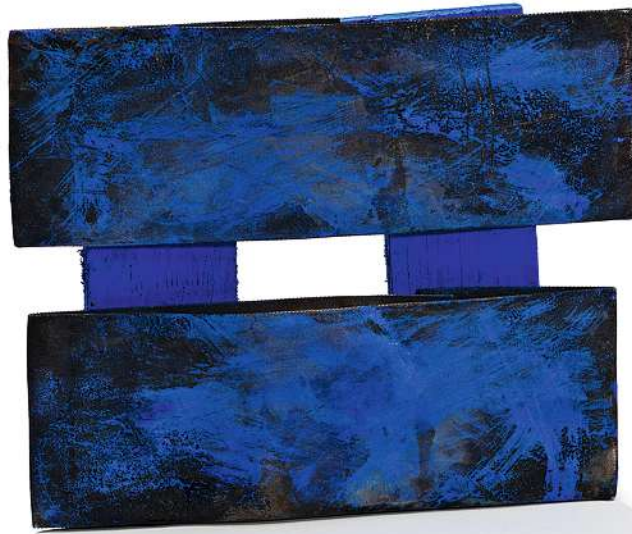
Julia Walter

»Balance«
Anhänger/pendant, 2014
Galalith, Eichenholzintarsie
Galatithe, oak wood inlay
13×13 cm



Asami Watanabe

»The Insides«
Brosche/brooch, 2014
Messing, Edelstahl, Polypropylen
Brass, stainless steel, polypropylene
12×10×6 cm



Annamaria Zanella

»Blue Boot«
Brosche/brooch, 2014
Holz, Stahlgewebe, Lapislazuli-
pulver, Acryl/wood, steel mesh,
lapislazuli powder, acrylic
7×8×1 cm

Iris Bodemer

Klingstr. 27
73175 Pforzheim
Deutschland

*1970, DE
Ausbildung/education
1989-1992 Berufskolleg für
Formgebung, Pforzheim, DE
1992-1996 Hochschule für
Gestaltung, Pforzheim, DE
1997-1998 Sandberg Institut,
Amsterdam, NL

Auszeichnungen/awards

2001 Marzee Preis, Nimegen, NL
2010 Cominelli Award, 1. Preis, IT

Akihiro Ikeyama

Kamiise131.kotoura-cho.touhaku-gun
689-2315 Tottori
Japan
www.akihiroikeyama.com

*1984, JP
Ausbildung/education
2003-2008 Hiko Mizuno Jewelry
College, JP
2008-2013 Akademie der Bildenden
Künste München, DE

Noon Passama

Neuweg 217
1214 GR Hilversum
Niederlande
www.noonpassama.com

*1983, TH
Ausbildung/education
2000-2005 Chulalongkorn University,
Industrial Design, TH
2007-2010 Gerrit Rietveld Academie,
Amsterdam, NL
2011-2013 ArtEZ Institute of the Arts

1973 Rüdiger Lorenzen, D Michael Meyer, D Karl Heinz Reister, I Francesco Pavan, I	1984 Linda Müller, D Josef Symon, A Ramón Puig Cuyàs, E	1997 Rudolf Bott, D Beppe Kessler, NL Annamaria Zanella, I	2009 Sam Tho Duong, VIE Beppe Kessler, NL Felix Lindner, D
1974 Therese Hilbert, CH Paolo Maurizio, I Rita Große-Ruyken, D Gabriele v. Pechmann, D Hubertus v. Skal, D	1985 Giampaolo Babetto, I Francesco Pavan, I Erico Nagai, I	1998 Ted Noten, NL Bettina Speckner, D Andrea Wippermann, D	2010 David Bielander, CH John Iversen, USA Mia Maljojoki, FIN
1975 Uwe Böttinger, D Waltrud und Arthur Viehböck, A Charlotte Lochmüller, D Giampaolo Babetto, I	1986 Barbara Weinberger, D	1999 Mari Funaki, AUS Bussi Buhs, D Iris Eichenberg, NL	2011 Attei Chen, IL Sophie Hanagarth, CH Mirei Takeuchi, J
1976 Hildegard Risch, D Mario Pinton, I Erico Nagai, J	1987 Daniel Kruger, SA Hiroko Sato-Pijanowski, J Gene Michael Pijanowski, USA Willem Honing, NL	2000 Georg Dobler, D Mari Ishikawa, J Chequita Nahar, Surinam	2012 Alexander Blank, D Despo Sophocleous, CAN Tore Svensson, S
1977 Hermann Schafran, D Clarissa Weinbeer, D Otto Künzli, CH	1988 Andreas Treykorn, D Michael Becker, D Graziano Visintin, D	2001 Bettina Dittlmann, D Christiane Förster, D Thomas Gentile, USA	2013 Robert Baines, AUS Helena Lehtinen, FIN Fumiki Taguchi, J
1978 Traute und Walter Sänger Erika Richard, D Gerda Breuer, D Gabriele von Pechmann, D	1989 Wolfgang Lieglein, D Francesco Pavan, I Detlef Thomas, D	2002 Kyoko Fukuchi, J Sally Marsland, AUS Adam Paxon, GB	2014 Iris Bodemer, D Akihiro Ikeyama, J Noon Passama, TH/NL
1979 Jens Schleede, D Eva Mascher-Elsässer, D Herbert Schoemaker, D	1990 Vera Rhodius, D Falko Marx, D Alexandra Bahlmann, D	2003 Peter Chang, GB Andi Gut, CH Ike Jünger, D	
1980 Elisabeth Treskow, D Aiko Kitagawa, J Jan Wehrens, NL Clarissa Weinbeer, D Hildegard Risch, D	1991 Eric Spiller, GB Mihoko Katsura, J Georg Dobler, D	2004 Svenja John, D Naoka Nakamura, J Ruudt Peters, NL	
1981 Gerda Breuer, D Dagmar Hagen, D Ramón Puig Cuyàs, E Rolf Elsässer, D	1992 Caroline von Steinau-Steinrück, D Giovanni Corvaja, I Jared L. Taylor, GB	2005 Helen Britton, AUS Sergey Jivetin, USA Daniel Kruger, SA	
1982 Michael Meyer, D Miriam Sharlin, USA Suzan Rezac, USA	1993 kein Preis	2006 Annelies Plantejdt, NL Bernhard Schobinger, CH Annamaria Zannella, I	
1983 Ingeborg Bornhofen, D Emmy van Leersum, NL Hans Georg Pesch, D	1994 Michael Becker, D Ramón Ruig Cuyàs, E Hana Miyamoto, J	2007 Christiane Förster, D Karl Fritsch, D Iris Nieuwenburg, NL	
	1995 Karl Fritsch, D Christoph Zellweger, GB Hans Stofer, GB	2008 Eun-Mi Chun, KOR Dongchun Lee, KOR Jantje Fleischhut, NL	
	1996 Doris Betz, D Mari Funaki, AUS Mielle Harvey, USA		

Ulla Ahola

Tietäjänkatu 2 C 30
53100 Lappeenranta, FI
www.aholaulla.com
aholaulla@gmail.com

* 11.06.1984, FI
2010-2012 MA, Saimaa University of Applied Sciences, Imatra, FI

Nicole Beck

Agnesstraße 13
80798 München, DE
nicole-beck@gmx.de

* 30.06.1973, DE
1995-1999 Zahntechnikerlabor, DE
1999-2002 Berufsfachschule für Glas und Schmuck,
Kaufbeuren/Neugablonz, DE
2003-2007 Hochschule für Gestaltung, Pforzheim, DE
2007-2014 Akademie der Bildenden Künste München, Prof. Otto Künzli, DE

Sofia Björkman

c/o Platina, Box 6116
10232 Stockholm, SE
www.sofiabjorkman.se
sofia@platina.se

* 11.06.1970, SE
1996-1997 Bezalel University College of Arts, Jerusalem, IL
1998 MFA, Konstfack University College of Arts, SE
Founder of Gallery Platina Stockholm
Board member, Art Jewellery Forum, USA, Konsthantverkscentrum, SE
2013 Svensk Form Award, the Swedish Society of Crafts, SE
2013 Design Award, Art Grants Committee, SE
2014 Grant, Stiftelsen Längmanska Kulturfonden, SE

Becky Bliss

104A Rintoul Street
6242 Wellington, NZ
bliss@atrix.gen.nz

* 08.02.1956, NZ
1974-1976 Graphic Design, Wellington Polytechnic, NZ
2008-2010 BA Jewellery, Whitireia Community Polytechnic, NZ
Graduate Jewellery Box Award, Masterworks Gallery, Auckland, NZ
Guild of Emerging Metalsmiths Award, Winthrop University, NZ

Jim Bove

1497 Route 136
15301 Washington, USA
www.jimbove.com
jimbove@hotmail.com

* 18.04.1969, USA
1994-1996 State Teacher Certification, USA
1996-1998 Jewellery/Metals, Edinboro University, USA

Helen Britton

Westendstraße 19 Rgb.
80339 München, DE
helenbritton@mac.com

* 03.05.1966, AU
1999 MFA, Curtin University, AU
1999-2003 Akademie der Bildenden Künste München, Prof. Otto Künzli, DE
2002 Own Workshop, DE
2005 Diplom, Akademie der Bildenden Künste München, DE
1997 Postgraduate Research Award, Curtin University, AU
1999 Development Grant, Australia Council, AU
2005 DAAD-Preis für ausländische Studierende, Akademie der Bildenden Künste München, DE
2005 Herbert-Hofmann-Preis, DE
2006 Bayerischer Staatspreis, DE
2006 Projektstipendium, Landeshauptstadt München, DE
2007 Stadtgoldschmiedin, Erfurt, DE
2009 Luitpold Stipendium, München, DE
2010-2011 Artist in residence, Midland Atelier, AU
2013 Förderpreis der Landeshauptstadt München, DE
2014 Artists in Residence, Villa Bengel, Idar-Oberstein, DE

Beatrice Brovia

Essinge Brogata 16, lgh. 115
11261 Stockholm, SE
www.beatricebrovia.com
beatricebrovia@gmail.com

* 08.11.1985, IT
2004-2007 Bsc, Interior Architecture, Politecnico di Milano, IT
2006-2007 Industrial Design (exchange), Akademie der bildenden Künste, Stuttgart, DE
2007-2009 MFA, Konstfack, Stockholm, SE

Kim Buck

Radhusstraede 10
1466 Kopenhagen K, DK
www.kimbuck.dk
kim@buck.dk

* 23.04.1957, DK
1979-1982 Apprenticeship, Aarhus, DK
1983-1985 Institute of Precious Metals, Copenhagen, DK
1999-2001 Professor at School of Art and Design, University of Gothenburg, SE
2004 Guest Professor, Konstfack, Stockholm, SE

Florian Buddeberg

Westendstraße 20
80339 München, DE
www.buddeberg-schmuck.de
florian@buddeberg-schmuck.de

* 12.10.1963, DE
1989-1996 Akademie der Bildenden Künste München, DE

Jorge Castanon

Pasaje La Nave 1025
1424 Ciudad Autonoma de Buenos Aires, AR
www.jorgecastanon.com.ar
info@jorgecastanon.com.ar

* 29.09.1957, AR
1976-1985 Biology, University of Buenos Aires, AR
Workshop with Juan Passenheim, Edgar Michaelsen, Ramón Puig Cuyás, Gemma Drapper, AR
Founder of La Nave, Contemporary Jewellery School, Buenos Aires, AR
2006 First Award, Design in Palais de Glace, Buenos Aires, AR

Mercedes Castro Corbat

Jose C. Paz 324
1641 Acassuso, AR
www.mercedescastrocorbat.com
mercedes.castrocorbat@gmail.com

* 09.01.1962, AR
1981-1985 Escuela Nacional de Bellas Artes, Buenos Aires, AR
1982-1988 History of Arts University of Buenos Aires, AR
1989-1990 Kent Institute of Art & Design, Canterbury, Kent, GB
1994-1995 Arts administration for NGO's, New York University, USA
2006-2008 La Nave, Jorge Castañon Studio, AR
2012-2013 Workshop with Ruudt Peters, Gemma Draper, Hanna Hedmann, AR
2013-2014 Teaching Accessory Design, University of Buenos Aires, AR

Eunmi Chun

Ganghoferstraße 21
80339 München, DE
eunmi_chun@yahoo.de

* 21.06.1971, KR
1990-1994 BA, Seoul Women's University, Seoul, KR
1997-1999 BA, Sookmyung Women's University, Seoul, KR
1999-2002 MA, Kookmin University, Seoul, KR
2004-2011 Diplom, Akademie der Bildenden Künste München, Prof. Otto Künzli, DE

Kat Cole

5106 Pershing St.
75206 Dallas, USA
cole.jewellery@gmail.com

* 26.03.1985, USA
2003-2007 BA, Virginia Commonwealth University, USA
2009-2012 MA, East Carolina University, USA
2012-2013 Visiting Professor, Western Michigan University, Kalamazoo MI, USA

Simon Cottrell

81 Wattle Street
2602 O'Connor, AU
simon.cottrell@hotmail.com

* 30.11.1975, AU
1996-2010 MA, Royal Melbourne Institute University, AU
2002-2011 Associate Lecturer, Monash University, Melbourne, AU
since 2011 Lecturer and Researcher, Australian National University, Canberra, AU
2010 The National Contemporary Jewellery Award, Griffith Regional Art Gallery, AU
2012 The Inaugural Ronnie Bauer Research Alumni Prize, RMIT, AU
2013 Silver medal, Beijing World Art Museum, CN

Paul Derrez

Nes 120
1012KE Amsterdam, NL
mail@galerie-ra.nl

* 20.02.1950, NL
1968-1970 Design Academy, Eindhoven, NL
1971-1972 School for Drama, Utrecht, NL
1972-1975 Goldsmith training, Schoonhoven, NL
since 1976 Director Galerie Ra, Amsterdam, NL

Katharina Dettar

53 Hatcham Park Road
London SE14 5QE, UK
katharinadettar@gmail.com

* 23.09.1988, DE
2006-2009 Escola Massana, Barcelona,
Prof. Ramon Puig Cuyàs, ES
2008-2009 South Carelia Polytechnic,
Lappeenranta, FI
2010-2013 Fachhochschule Trier,
Idar-Oberstein, DE
since 2014 Royal College of Art,
London, UK

Maria Diez Serrat

Ptge. Josep Llovera 3, 3er 2a
08021 Barcelona, ES
info@maria diez serrat.com

* 05.03.1980, ES
1999-2007 Architecture, Barcelona, ES
2010-2014 Escola Massana, Barcelona,
Prof. Ramon Puig Cuyàs, ES

Maria Carolina Dutari

Conde 2190 depto 20
1428 Buenos Aires, AR
carolinadutari@gmail.com

* 21.08.1962, AR
1982-1984 Fundacion de profesionales
publicitarios, Buenos Aires, AR
1990-2012 Workshop with Marta
Kerns, Maria Medici, Juan Astica,
Ernesto Pesce, Cristina Pallarols,
Eduardo Medici, Rudth Peters, Jorge
Manilla, Nelli Tanner, AR

Jantje Fleischhut

Van Ostadestraat 19/3
1072SM Amsterdam, NL
jantje@jantjefleischhut.com

* 11.04.1972, DE
1991-1993 Goldschmiedeschule
Pforzheim, DE
1993-1997 Atelier Georg Plum,
Hamburg, DE
1997-2000 BA, Gerrit Rietveld
Academy, Amsterdam, NL
2000-2002 MA, Sandberg Institute,
Amsterdam, NL
since 2002 Atelier, Amsterdam, NL
2004 Re-Places/Key-Places Collabo-
ration between Tokyo, München,
Amsterdam, NL
2006 Artist in Residence, Villa Bengel,
Idar-Oberstein, DE
since 2007 Dozent, Royal Academy of
Art Den Haag, NL
since 2014 Dozent, Gerrit Rietveld
Academy, Amsterdam, NL
2008 Red Light Design, Project 1012
coordinated by Droog Design &
Community, Amsterdam, NL

Sol Flores

Pedro Goyena 561 - dto 2
1424 Caba, AR
blobi@hotmail.com

* 14.09.1981, AR
2000-2014 Architecture, University
of Buenos Aires, AR
Workshop with Jorge Castañón,
Eubel, Francine Schloeth, AR

Kyoko Fukuchi

Naka-ku nishi-tokaiti 2-20-801
730-0806 Hiroshima, JP
phf@sage.ocn.ne.jp

* 28.03.1946, JP
1964-1966 Musashino College of Fine
Art, Prof. Yasuhiko Kishida, Tokyo, JP
1966-1976 Jewellery design with
Prof. Y. Kishida, JP
1970 Japan Jewellery Exhibition
Award
1980 Sonderauszeichnung, Texturen
in Gold, Friedrich-Wilhelm-Müller
Wettbewerb, DE
2002 Herbert-Hofmann-Preis, DE
2003 Bayerischer Staatspreis, DE

Emi Fukuda

Schleißheimerstraße 18
80331 München, DE
www.emifukuda.com
emifukuda07@gmail.com

* 07.11.1980, JP
2007-2010 Royal Melbourne Institute
of Technology, AU
2010-2014 Akademie der Bildenden
Künste München, Prof. Otto Künzli, DE

Aran Galligan

2442 Market St #145
98107 Seattle, USA
arangalligan@gmail.com

* 08.11.1977, USA
1995-2000 Virginia Commonwealth
University, USA
2006-2008 Penland School of Crafts,
USA
2010-2012 State University of New
Paltz, USA

Christine Graf

Klarastraße 1
80636 München, DE
cg.christine.graf@web.de

* 18.06.1968, DE
1988-1991 Berufsfachschule für
Glas und Schmuck, Neugablonz,
Kaufbeuren, DE
1996 Meisterprüfung

2006-2007 MA, Birmingham City
University, UK
2003 Assistentin bei Erico Nagai,
Sommerakademie Salzburg, AT
2011, 2013 Teaching, EASD, Valencia, ES
2013 Teaching, Akademie für Gestaltung
und Design der Handwerkskammer
für München und Oberbayern, DE

Stanislava Grebenickova

Polevsko 99
47116 Polevsko, CZ
stanislava.grebenickova@seznam.cz

* 27.11.1954, CZ
1970-1974 Glass School of Applied
Arts, elezn Brod, CZ
1974-1980 Academy of Arts, Architec-
ture and Design, Prague, CZ
1978 Scholarship at the Gerrit
Rietveld Academy, Amsterdam, NL
since 1981 Free-lance artist
since 2007 Teacher, The Glass School,
Nov Bor, CZ

Mirjam Hiller

Behlertstraße 25
14469 Potsdam, DE
www.mirjamhiller.com
info@mirjamhiller.de

* 21.06.1974, DE
1999-2002 Berufskolleg für Schmuck
und Gerät, Pforzheim, DE
2003-2008 Hochschule für Gestaltung,
Pforzheim, DE
2005-2006 Nova Scotia College of
Art and Design University, Halifax, CA
seit 2008 Studio, Potsdam, DE

Nils Hint

Sirbi 10
11713 Tallinn, EE
www.nilshint.com
nils.hint@gmail.com

* 19.01.1986, EE
2006-2013 Estonian Academy of
Arts, Tallinn, EE
2013-2014 Associate Professor, Estonian
Academy of Arts, Tallinn, EE

Christiana Jöckel

Angererstraße 4
80796 München, DE
christiana.joeckel@yahoo.de
* 12.02.1958, DE

1978-1981 Goldschmiedelehre in
München, DE
1983-1985 Staatliche Zeichenakademie
Hanau, DE, Gast-Studentin bei Prof.
Jens Rüdiger Lorenzen

2005, 2007 Akademie für Gestaltung
und Design der Handwerkskammer
für München und Oberbayern,
Workshop bei Erico Nagai, DE
2007-2008 MA, Birmingham City
University, Dr. Jivan Astfalk, UK

Junwon Jung

Implerstraße 73A
81371 München, DE
junwonj@gmail.com

* 15.10.1978, KR
2004-2010 MFA, Kookmin University
Seoul, KR
since 2010 Akademie der Bildenden
Künste München, Prof. Otto Künzli,
DE

Kaori Juzu

Moellegade 11, Tejn
3770 Allinge, DK
www.klenodie.com
kaori@klenodie.com

* 22.05.1978, JP
1997-2002 Sophia University, Depart-
ment of Hispanic Philology, Tokyo, JP
2003-2008 Goldsmith training, Per
Suntum, DK
2009-2010 teaching, The Art High
School of Bornholm, DK

Kimiaki Kageyama

1-27-4 Komoa Shiotsu
409-0126 Uenohara-shi, JP
kimiaki.kageyama@nifty.com

* 05.11.1948, JP
1974 MA, Tokyo National Arts University,
JP
since 1983 Teaching, Hiko Mizuno
College of Jewellery, Tokyo, JP

Minna Karhu

Kaamaniementie 287
54720 Laksiaainen, FI
minna.karhu@minnakarhu.fi

* 02.12.1977, FI
1998-2002 BA, South Karelia Poly-
technic, Lappeenranta, FI
2003-2006 Salpaus Further
Education, Lahti, FI

Merle Kasonen

Tina 19-7
10126 Tallinn, EE
www.gram.ee
merle.kasonen@gmail.com

* 29.06.1981, EE
2000-2008 BA, MA, Estonian Academy
of Arts, Tallinn, EE

Merlin Klein

Tumblingerstraße 62
80773 München, DE
rosmarie68@web.de

* 07.11.1983, DE
2000-2003 Lehre zum Konditor, DE
2006-2009 Staatliche Zeichenakademie
Hanau, DE
Seit 2009 Akademie der Bildenden
Künste München, Prof. Otto Künzli, DE

Manon van Kouswijk

Young Street 193
3065 Melbourne, AU
manon@hetnet.nl

* 17.09.1967, NL
1985-1990 MTS Vakschool Schoonhoven,
NL
1990-1995 Gerrit Rietveld Akademie,
Amsterdam, NL
2005 Konstfak Stockholm, Ädellab, SE

Anne Leger

Gabbi Lunds 12
0677 Oslo, NO
www.anneleger.com
annelege66@gmail.com

* 27.08.1966, FR
1986 Certificat d'Initiation Plastique,
Orléans, FR
1989 Certificat d'Etudes Supérieures
d'Arts Plastiques, Orléans, FR
1990 Diplôme National Supérieur
d'Expression Plastique, Orléans, FR
1996-1997 Post Graduate Certificate
in Education of Arts, Oslo and Akershus
University, NO
2004-2008 BA, MA, Oslo National
Academy of the Arts, NO
2007 Assistant, I. Hanevold, Torstad
Lower Secondary School, NO

Hadas Levin

Hamitnadev 28
69690 Tel Aviv, IL
levinhadas@gmail.com

* 23.05.1964, IL
1984-1988 Bezalel Academy of Art
and Design, IL
2003-2006 MA, Tel-Aviv University
Art History, IL

Li Liang

Essvik 260
Uddevalla, SE
liangli.se@gmail.com

* 13.09.1969, CN
2009-2014 BA, MA, Gothenburg Uni-
versity, SE
2012 China Central Academy of Fine
Arts, Beijing, CN

Gigi Mariani

Via Carteria 9
41121 Modena, IT
gigimarianimo@virgilio.it

* 14.03.1957, IT
1983 Apprenticeship
since 1985 Own studio in Modena, IT
since 2001 Collaboration, Archaeologi-
cal Museum Modena, IT
2009 Workshop with Graziano
Visintin, Maria Rosa Franzin, IT
2009 co-founder AGC| Association
Contemporary Jewellery, IT
2011 Workshop with G. Corvaja, IT
2012 Curator with H. Herb, International
Jewellery Competition
2013 Vice Chairman AGC, IT

Sharon Massey

Washington St. 1177
15701 Indiana, USA
sharon@sharon-massey.com

* 01.04.1977, USA
2006 MFA, East Carolina University,
USA
Assistant Professor, Indiana University
of Pennsylvania, USA

Mikiko Minewaki

3-16-32-1F koenjininami suginamiku
166-0003 Tokyo, JP
mine@hikohiko.jp

* 11.06.1967, JP
1987-1989 Hiko Mizuno College of
Jewellery, Tokyo, JP
since 1991 Teaching at Hiko Mizuno
College of Jewellery, Tokyo, JP

Neke Moe

105 Avro Rd.
5371 Upper Hutt, NZ
nekemoe@gmail.com

* 30.11.1971, NZ
2004 BFA, Whitireia, NZ
2000 Diploma, Waananga-o-Raukawa,
NZ
Part time jeweller, Whitireia, NZ

Carla Movia

Via Karl von Zinzendorf 3
34151 Trieste, IT
carlamovia@yahoo.it

* 19.01.1989, IT
2011-2014 BFA, MFA, Alchimia
Contemporary Jewellery School,
Florence, Prof. Ruudt Peters, Peter
Bauhuis, IT

Kazumi Nagano

1-38-10 Higashitamagawa Setagaya-ku
148-0084 Tokyo, JP
knagano@hf.catv.ne.jp

* 26.07.1946, JP
1966-1972 BA, MA, Tama University
of Art, Tokyo, JP
1968-1979 Freelance artist
1996 Learning Jewellery with Minato
Nakamura, JP

Karla Olsakova

Zizkova 7
692 01 Mikulov, CZ
www.karlaolsakova.cz
karla.olsakova@gmail.com

* 27.09.1983, CZ
2005-2011 Academy of Arts, Archi-
tecture and Design, Prag, CZ
2009 Academy of Fine Arts and
Design, Bratislava, SK
2010 Pontificia Universidad Católica
del Perú, Lima, PE

Pavel Opočenský

Neklanova 40
12800 Prag 2, CZ
pavel.opocensky@centrum.cz

1972 College for Design, Jablonec nad
Nisou, CZ
1974 College for Jewellery Design,
Turnov, CZ
1987 Teaching, Parson's school of
Design, New York, USA
1986-1987 Teaching, Fashion Institute
and Technology, New York, USA
1989 Teaching, New York University,
USA

1985 Art Quest 85, University Art
Museum, California, USA
1986 New York Foundation of the
Arts, USA
1990 Pollock Krasner Foundation of
the Arts/Empire State Craft Alliance,
USA
1993 Nadace bratři Capku, Prag, CZ
2003 34th Idar-Oberstein, Edelstein
Wettbewerb, 1. Preis, DE
2004 Kasna, Kurim u Brna, CZ

Martin Papcun

Westendstraße 137
83039 München, DE
papcun.net@gmail.com

* 12.10.1979, SK
2000-2007 Academy of Art, Design
and Architecture, Prag, CZ
2008 Assistant, Prof. Eva Eisler,
Academy of Art, Design and
Architecture, CZ
2009-2015 Akademie der Bildenden
Künste München, Prof. Otto Künzli, DE

Ruudt Peters

Berenstraat 17
1016 GG Amsterdam, NL
info@ruudtpeters.nl

* 17.08.1950, NL
1967-1970 Medical Instrumentmaker,
Leiden, NL
1970-1974 Gerrit Rietveld Academie,
Amsterdam, NL
1973-1978 Co-founder Galerie Ekster,
Leeuwarden, NL
1983-1990 Teacher, Highschool for the
Arts Constantijn Huygens, Kampen, NL
1990-2000 Head of Jewellery Dept.
Gerrit Rietveld Academy, Amsterdam,
NL
2001 Founder Opere International
Jewelry School, NL
2004-2009 Professor Ädellab, Konst-
fak University of Arts and Crafts,
Stockholm, SE
2006 Selector, Schmuck 2006, DE
2007-2008 Jury Dutch Design
Award, Eindhoven, NL
since 2010 Professor Alchimia Contem-
porary Jewellery School Firenze, IT
2013 Opponent Ädellab, Konstfak
University of Arts and Crafts,
Stockholm, SE

Katja Prins

Galgenstraat 16
1013 LT Amsterdam, NL
info@katjaprinns.com

* 29.04.1970, NL
1989-1993 MTS Vakschool Schoonhoven,
NL
1993-1997 Gerrit Rietveld Academy,
Amsterdam, NL

Ramon Puig Cuyas

pg. Maritim, 107, 7^À.2^À
08800 Vilanova i la Geltrú, ES
puigcuyas@gmail.com

* 10.06.1953, ES
1969-1974 Massana School, Depart-
ment of Jewellery, Barcelona, ES
since 1977 Head of Jewellery Depart-
ment, Escola Massana, Barcelona, ES

Anne-Marie Rebillard

519, Saint-Mathias
G1N 1A6 Québec, CA
amrebillard@hotmail.com

* 18.04.1983, FR
2004 École de joaillerie de Québec, CA
2012 Workshop with Ela Bauer &
Andrea Wagner, CA
2014 Workshop with Katja Prins,
Atelier Rudee, Bangkok, TH

Lucy Sarneel

Pesthuislaan 11
1054 RH Amsterdam, NL
l.sarneel@planet.nl

* 04.03.1961, NL
1985-1989 Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam, NL
1982-1985 Stadsacademie, Maastricht, NL
2007-2010 Commission member, Basisstipendia Fonds BKVB, Amsterdam, NL
2009-2014 Teacher, Gerrit Rietveld Academy, Amsterdam, NL
2009 Mentor, Quaternitas-program, Alchimia, Florence, IT
2011 Mentor, Handshake project, organisation Peter Deckers, NZ
2013 Interim-head of Jewellery Dept., Gerrit Rietveld Akademie, Amsterdam, NL

Pedro Sequeira

Rua do Trombeta, 22
1200-471 Lisboa, PT
www.pedrosequeira.info
mail@pedrosequeira.info

* 20.10.1976, PT
1995-1998 Centro de Joalharía do Porto, PT
2001-2007 Akademie der Bildenden Künste München, DE
2007-2009 Instituto Português de Fotografia, Porto, PT
2009-2011 Faculty of Fine Arts, Porto University, PT

Martina Singerova

Jenecska 14
16100 Praha, CZ
www.martinasingerova.com
martina@martinasingerova.com

* 11.05.1987, CZ
2009-2014 Kunsthochschule Burg Giebichenstein Halle, DE

Arnaud Sprimont

Rue du mohery
4280 Avin, BE
info@arnaud-sprimont.be

* 07.02.1974, BE
1990-1999 Royal Academy of Fine Arts, Brussels, BE
2010-2011 Syntra, Tongeren, BE
2011-2014 Workshop with Jorge Manilla, Peter Vermandere, BE
since 2014 MA, Rhok Academy, with Peter Vermandere, Brussels, BE

Yuki Sumiya

3-13-13 Inamuragasaki
248-0024 Kamakura, JP
www.yukisumiya.com
info@yukisumiya.com

* 25.12.1971, JP
1991-1993 Joshibi Junior College of Art and Design, Tokyo, JP
2005-2007 Alchimia Contemporary Jewellery School Florence, IT
2012 Workshop with Prof. Ruudt Peters
1997-2000 Basic course instructor, Jewellery Studio Infinity, Tokyo, JP
2000-2004 Goldsmith, Jewellery Studio Infinity Corporation, Tokyo, JP

Tore Svensson

Konstepidemin 6A
413 14 Gothenburg, SE
tore.s@comhem.se

* 02.10.1948, SE
1973-1974 Västerbergs Art School, Gävle, SE
1974-1978 Gothenburg University, School of Design and Craft, SE
1989-2006 Teaching at Gothenburg University, School of Design and Craft, SE

Georgina Trevino

1354 La Crescentia Dr
91910 Chula Vista, USA
georginatrevit@gmail.com

* 18.04.1989, USA
2008-2014 San Diego State University, CA
with Seth Papac, Sondra Sherman, Helen Shirk
2014 Haystack School of Crafts, Deer Isle, with Jim Cotter and Tara Locklear, USA
2014 Penland School of Crafts, Asheville, North Carolina, USA

Jessica Turrell

23 Leighton Road
Bristol BS3 1NS, GB
jessica@jessicaturrell.co.uk

* 08.12.1964, GB
1985-1988 Central School of Art and Design, London, GB
2004-2007 University of the West of England, Bristol, GB

Karen Vanmol

Zwijgerstraat 39
2000 Antwerp, BE
karenvanmol@hotmail.com

* 27.01.1983, BE
2006-2012 BFA, MFA, Royal Academy of Fine Arts Antwerp, BE
2011-2012 Jewellery Design, Rhok, Brussels, BE
2014-2015 Object & Jewellery, PXL, MAD-Faculty, Hasselt, BE

Julia Walter

Steinpilzweg 43
70599 Stuttgart, DE
juliawalterjewellery@gmail.com

* 10.10.1979, DE
2001-2003 Ar.Co, Lissabon, Fachbereich Schmuck, PT
2003-2007 Diplom, Fachhochschule Pforzheim, DE
2007 Marzee Graduate Prize, NL
2009 Artist in Residence, Galerie Marzee, Amsterdam, NL

Asami Watanabe

Akuaieriasu kamakura F,1-17-18
Yuigahama, Kamakura,
248-0014 Kanagawa, JP
wata.asam@gmail.com

* 25.11.1987, JP
2008-2011 Hiko Mizuno College of Jewellery, Tokyo, JP
2010 Exchange student, Alchimia Contemporary Jewellery School Florence, IT
2011-2012 Hiko Mizuno College of Jewellery, Tokyo, JP
2012-2014 Master Course, Musashino Art University, JP

Annamaria Zanella

Via Padana 99
35020 S. Angelo di Piove PD, IT
zanella.annamaria@libero.it

* 25.12.1966, IT
1980-1985 Istituto Statale d'Arte »Pietro Selvatico«, Padova, IT
1986 Fachhochschule für Gestaltung, Sommer Akademie, Pforzheim, DE
1988-1992 Accademia di bell'arte, Venezia, IT
1987-2000 Professore, Istituto Statale d'Arte »Pietro Selvatico«, Padova, IT

Fotonachweis/**Photographic credits**

Die Fotos wurden von den Ausstellern zur Verfügung gestellt/photographs were provided by the exhibitors.

Eva Jünger, 3, 18
Karel Novak, 21
Mirei Takeuchi, 27, 37, 47
Dirk Eisel, 31
Damian Wasser, 35, 45
Ani Sirabonian, 36
Rob Bohle, 40, 77
Manu Ocaña, 41
Aina de Gispert, 42
Wouter Stelwagen, 44
Barnwell Photography, 48
Eva Heyd, 50
MindGap, 55
Jeremy Dillon, 60
Paolo Terzi, 64
Spring Rees, 67
Federico Cavicchioli, 68
Mr.Ryota Sekiguchi, 69
Patrik Boreck, Tomá Brabec, 70
Martin Tuma, 71
Merlijn Snitker, 74
Michel Gauvin, 76
Franz Karl, 82
James Champion, 84
Marco F. Magliani, 88